

Grundlagen, Daten und Fakten (GDF)

zur nachhaltigen Unternehmensführung

Beilage zum Geschäftsbericht 2017



Marktumfeld



Unternehmerische
Verantwortung



Boden & Nahrung



Innovation & Prozesse



Gesellschaft



Energie & Klima



Mitarbeitende

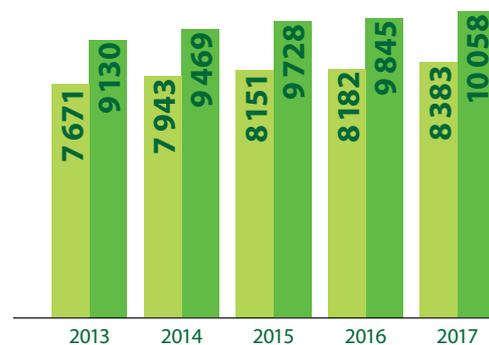
Kennzahlen der fenaco Genossenschaft 2013–2017



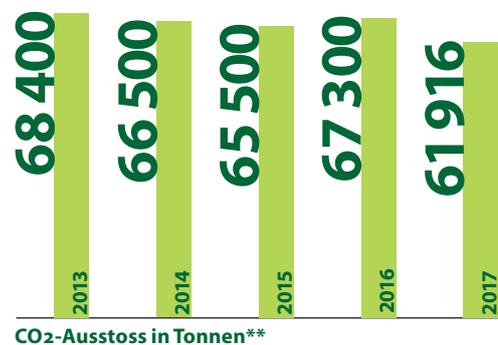
Nettoerlös in Mio. Franken*



Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Mio. Franken*



■ Personaleinheiten ■ Mitarbeitende



CO2-Ausstoss in Tonnen**

Kennzahlen der fenaco Genossenschaft	2017	2016	2015	2014	2013
(in Mio. Franken)					
Nettoerlös*	6 261.9	5 944.2	6 043.8	6 317.2	6 140.5
EBITDA**	266.2	264.3	259.6	261.1	242.7
in Prozent von Nettoerlös**	4.3	4.5	4.3	4.1	4.0
EBIT vor Erfolgsbeteiligung**	128.5	-	-	-	-
EBIT*	122.6	123.4	122.6	122.5	113.2
in Prozent von Nettoerlös**	2.1	2.1	2.0	1.9	1.8
Unternehmensergebnis	98.7	96.8	96.4	58.2	51.0
in Prozent von Eigenkapital (exkl. Minderheiten)	6.8	7.1	7.6	4.9	4.4
Cash-flow	242.2	255.0	254.9	251.9	233.8
Investitionen in Sachanlagen	164.3	156.0	167.8	156.3	199.1
Bilanzsumme	3 107.4	2 946.0	2 832.9	2 958.7	2 948.6
Eigenkapital (inkl. Minderheiten)	1 588.0	1 489.5	1 393.4	1 300.2	1 240.7
in Prozent von Bilanzsumme	51.1	50.6	49.2	43.9	42.1
Personaleinheiten	8 383	8 182	8 151	7 943	7 671
Mitarbeitende	10 058	9 845	9 728	9 469	9 130
davon Lernende	533	510	496	492	487
CO2-Ausstoss in Tonnen	61 916	67 300	65 500	66 500	68 400
CO2-Ausstoss in Tonnen pro 1 Mio. Franken Nettoerlös	9.9	11.3	10.8	10.5	11.1
Anzahl Mitgliedgenossenschaften per 31.12.	192	202	217	229	240

* Die Beträge aus den Vorjahren wurden der neuen Rechnungslegung, gültig ab 1. Januar 2015, angepasst.

** Kennzahl vor Abzug der Erfolgsbeteiligung für Mitglied-Landwirte.

Kennzahlen

fenaco Genossenschaft 2013 – 2017	2
-----------------------------------	---

Inhaltsverzeichnis, Verzeichnis der Abkürzungen	3
Hinweise zum besseren Verständnis der Dokumentation	4

Einleitung

Bekanntnis der Geschäftsleitung	6
Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit	7
Werte, Strategie und Ziele	8
Nachhaltigkeit als Element der Gesamtorganisation	10
Zielsetzungen und Zielerreichung	12
Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco	14
Wesentliche Themen der Nachhaltigkeit	15
Globale Herausforderungen	16
Verankerung der Nachhaltigkeit im Führungskreislauf	17

Verzeichnis der Abkürzungen

Abk.	Erläuterungen
ACT	AgroCleanTech
AGN	Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit (der fenaco)
BAFU	Bundesamt für Umwelt
BFE	Bundesamt für Energie
BLV	Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
BSCI	Business Social Compliance Initiative
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen
BU	Berufsunfall
BZV	Befreiungsberechtigte Zielvereinbarung
CO ₂	Treibhausgas Kohlendioxid
DE	Dienstleistungseinheit
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis
EnAW	Energieagentur der Wirtschaft
FZV	Freiwillige Zielvereinbarung
GAV	Gesamtarbeitsvertrag
GB	Geschäftsbericht
GDF	Grundlagen, Daten, Fakten (zur Nachhaltigkeit)
GEV	Gesamtenergieverbrauch (Endenergie)

**Fakten, Aktivitäten und Leistungsindikatoren
zu den sieben Schwerpunktthemen**

Marktumfeld	19
Innovation & Prozesse	27
Unternehmerische Verantwortung	36
Gesellschaft	41
Mitarbeitende	48
Boden & Nahrung	58
Energie & Klima	63
Methodik und Vorgehen zur Wesentlichkeitsanalyse	74
Dialog mit Anspruchsgruppen (Stakeholder)	78

GRI-Content-Index

Allgemeine Standardangaben	83
Leistungsindikatoren (spezifische Standardangaben)	86
Angaben zu Berichtsumfang und Berichtsprofil	88
Kontakt	89

Abk.	Erläuterungen
GJ	Gigajoule Energieeinheit 1 MWh = 3,6 GJ
GOF	Getreide Ölsaaten Futtermittel
GRI	Global Reporting Initiative
k.A.	keine Angabe
KGV	Krankengeldversicherung bei Krankheit über 90 Tage bis max. 2 Jahre
KLIK	Stiftung für Klimaschutz und CO ₂ -Kompensation
LEK	Lebensdauer-Energiekosten-Tool
LGD	Lohnleichheitsdialog
MWh	Megawattstunden (Energieeinheit)
NBU	Nichtberufsunfall
ÖV	Öffentlicher Verkehr
SGE	Strategische Geschäftseinheit
SGF	Strategisches Geschäftsfeld
SMETA	Cedex Member Ethical Trade Audit
SUVA	Schweizerische Unfallversicherung
UKV	Unbegleiteter kombinierter Verkehr
UZV	Universalzielvereinbarung
WLV	Wagenladungsverkehr

Hinweise zum besseren Verständnis der Dokumentation

Die Informationen und Zusammenhänge zum «Weg der fenaco zur Nachhaltigkeit» werden dem interessierten Publikum auf drei verschiedenen Ebenen bekanntgemacht und veröffentlicht.

1. Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht wird die fenaco den Geschäftspartnern, Kapitalgebern sowie unseren Mitglied-Genossenschaften und Landwirten in Bild und Text erläutert. Er ist in gedruckter Papierversion oder im PDF-Format verfügbar. Der Geschäftsbericht enthält alle Angaben zur Rechnungslegung, zum konsolidierten Jahresabschluss und zur Berichterstattung nach SWISS-GAAP-FER-Richtlinien. Die Themen der Nachhaltigkeit sind aus Gründen der besseren Verständlichkeit einfach gehalten und auf das Nötigste beschränkt.

→ www.fenaco.com > Aktuell > Publikationen > Geschäftsberichte

2. Grundlagen, Daten und Fakten zur nachhaltigen Unternehmensführung

In diesem Dokument, welches auf der fenaco Website im PDF-Format verfügbar ist, werden für Nachhaltigkeits-Experten und Fachleute die komplexen Zusammenhänge detailliert erläutert und zahlenmässig quantifiziert. Die Grundlagen sind nach der Systematik von GRI (Global Reporting Initiative) aufgebaut und **enthalten Standardangaben aus den GRI 4.0 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung**. Eine vollständige GRI-konformität wird von der fenaco in den kommenden Jahren angestrebt.

Ergänzend zu Indikatorwerten, werden deren Definitionen, Datengrundlagen und Standardannahmen dargelegt. Ein GRI-Content-Index ermöglicht das rasche Auffinden der entsprechenden Informationen.

→ www.fenaco.com > Aktuell > Publikationen > Geschäftsberichte

3. Website fenaco «Engagement»

Auf der fenaco-Website unter der Rubrik «Engagement» werden für interessierte Personen, welche die fenaco näher kennen lernen möchten, die wichtigsten umgesetzten Projekte, Tätigkeiten und Engagements für die Nachhaltigkeit umschrieben und illustriert.

→ www.fenaco.com > Engagement

4. Piktogramme

Als **verbindendes Element** in diesen drei Dokumenten sind alle Tätigkeiten nach den **Piktogrammen** der sieben Schwerpunktthemen der fenaco-Nachhaltigkeit gegliedert. Diese werden ab Seite 14 eingehend vorgestellt.

5. Ordnungsprinzip

Die Darlegung unserer Nachhaltigkeitsleistungen im Dokument GDF «Grundlagen, Daten und Fakten zur nachhaltigen Unternehmensführung» erfolgt mittels nachstehendem Ordnungsprinzip:

- **Piktogramm und Titel**
als Erkennungsmerkmal und Stichwort
- **«Unser Anspruch»**
unsere langfristige Zielsetzung im Sinne «das wollen wir...»
- **«Damit meinen wir»**
erklärt die wichtigsten Inhalte des Schwerpunktthemas
- **«Weshalb das für uns wesentlich ist»**
erklärt die Bedeutung und Betroffenheit für fenaco
- **«Das tun wir dafür»**
erklärt und quantifiziert die umgesetzten Aktivitäten zum Thema
- **«Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr»**
listet zusätzliche Projekte und Aktivitäten auf
- **«Daran arbeiten wir noch»**
erklärt den zukünftigen Handlungsbedarf und Aktivitäten, die noch zu entwickeln sind bzw. die unseren Anspruch noch nicht erfüllt haben

6. Kennzeichnung von Indikatoren

- Bei der Darstellung der Indikatoren wird immer die GRI-Nr. (z.B. **G4-LA7**) angegeben, sofern es sich um einen im GRI-Standard definierten Indikator handelt.
- Wenn GRI-Indikatoren unvollständig sind oder von deren Definition stark abweichen ist dies mit (z.B. **G4-SO6 unvollständig**) gekennzeichnet.
- Wenn selbst definierte Indikatoren dargestellt werden, tragen diese keinen Vermerk.

Bekenntnis der Geschäftsleitung

«Die fenaco ist verpflichtet, ihren genossenschaftlichen Grundauftrag zu erfüllen: Sie unterstützt ihre Mitglieder bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen. Dieses Ziel ist in der Unternehmensstrategie verankert. Daraus gehen drei strategische Stossrichtungen für die Unternehmensentwicklung hervor: Innovation, Nachhaltigkeit und internationale Kompetenz.»

Innovation

Dass die fenaco ein innovatives Unternehmen ist, hat sie bereits mit ihrer Gründung 1993 bewiesen. Seither bestätigt sie ihre Innovationskraft mit erfolgreichen Neuheiten bei Produkten und Prozessen immer wieder aufs Neue. Nun geht es darum, die Innovationskraft – ausgerichtet auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Schweizer Landwirtschaft – weiter zu stärken. Das Thema «Innovation & Prozesse» stellt zudem eines der sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit dar.

Nachhaltigkeit

Ihre Geschäftsaktivitäten richtet die fenaco an den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit aus: Ökonomie, Soziales und Ökologie. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat die fenaco sieben Schwerpunktthemen definiert (siehe ab Seite 14 und 19 – 71), an denen sich die geschäftlichen Entscheidungen und Aktivitäten orientieren. Die Dokumentation unserer Nachhaltigkeitsleistungen ist Gegenstand der Berichterstattung nach GRI.

Internationale Kompetenz

Die fenaco ist ein Unternehmen in den Händen der Schweizer Bauern und fokussiert ihre Aktivitäten vor allem auf die ländlichen Gebiete der Schweiz. Um ihre Kompetenzen im Geschäft mit international gehandelten Gütern (z.B. Düngemittel, Futtermittel) zu erweitern, unternimmt die fenaco auch gezielte Schritte ins angrenzende Ausland.

Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Das allgemeine Grundverständnis der Nachhaltigkeit basiert auf der Definition der Brundtland-Kommission aus dem Jahre 1987:

«Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.»

Eine neuere Definition basiert auf dem Erdgipfel von Rio 1992:

«Der Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme werden als zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung erachtet.»

Die Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen wie Energie, Rohstoffe, Boden und Wasser ist für die Tätigkeiten der fenaco offensichtlich. Deshalb basieren unsere Überlegungen zur Nachhaltigkeit auf dieser Rio-Definition.

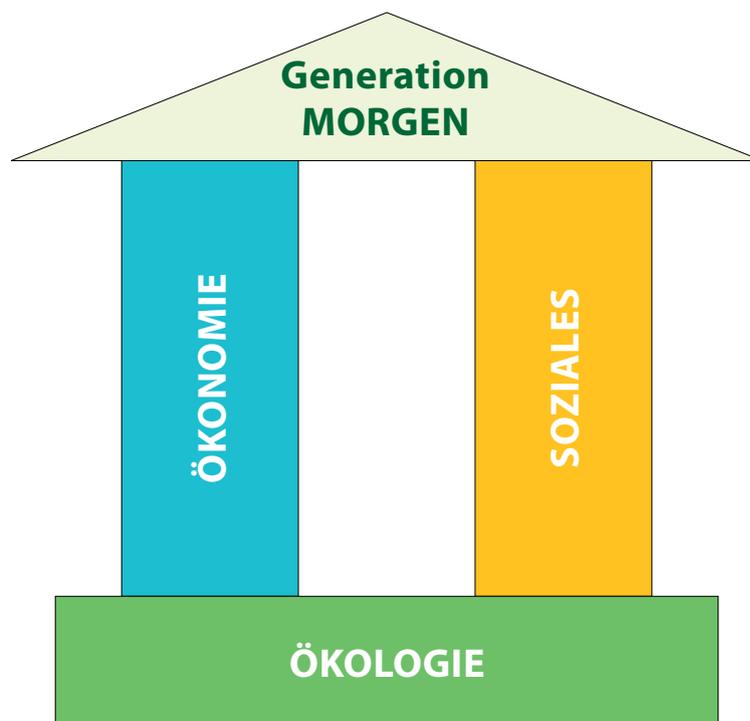


Abbildung 1 Nachhaltigkeits-Pyramide der fenaco (Eigendarstellung)

Werte, Strategie und Ziele

Die fenaco Genossenschaft ist eine berechenbare, verlässliche und integre Partnerin. Sie entfaltet ihre Geschäftsaktivitäten in ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimensionen.

Grundlage

In der hochindustrialisierten Schweiz ist der Fortbestand einer gesunden, leistungsfähigen Landwirtschaft sehr wichtig.

Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur Ernährungswirtschaft sowie zur Erhaltung und Bewirtschaftung unseres Lebensraumes. Grundlage zur Leistungsfähigkeit der Schweizer Landwirtschaft ist eine zweckmässige, zielbewusste, marktkonforme und nachhaltige Produktion.

Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Marktleistung

Im Bereich der landwirtschaftlichen Produktionsmittel

Wir bieten der Landwirtschaft ein umfassendes Sortiment von

- Produktionsmitteln,
- Verbrauchsgütern,
- Dienstleistungen aller Art.

Die Erzielung starker Marktpositionen dient dazu, den Landwirten und weiteren Kreisen ein bedarfsgerechtes Sortiment qualitativ hochwertiger Artikel fristgerecht, kontinuierlich und preisgünstig anbieten zu können.

Im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse

Als fairer Handelspartner stellen wir eine leistungsfähige und marktkonforme Belieferung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und deren Folgeprodukten für alle Kunden sicher. Wir beschaffen zielgerichtet landwirtschaftliche Produkte, lagern und veredeln sie zu Halbfertig- und Fertigprodukten. Um die Kundenzufriedenheit sowie die Produktions- und Absatzmöglichkeiten der Produzenten zu steigern, sichern wir Verteilsysteme und bauen diese aus.

Im Bereich der Konsumgüter

Wir beliefern die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Konsumgütern und Energie. Mit professionellem Marketing und einer starken Logistik bieten wir unseren Kunden ein marktgerechtes Sortiment an.

Mitarbeiter und Führungsverhalten

Wir wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Ver-

trauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung. Wir führen mit Zielvereinbarung und Delegation von Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung.

Unser Führungsverhalten ist partnerschaftlich, situativ und lösungsorientiert. Wir schaffen wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen, die angepasst sind an die Arbeitsverhältnisse der verschiedenen Branchen, in denen wir tätig sind. Wir fördern unsere Mitarbeitenden individuell und ermöglichen aktive Mitsprache.

Finanzieller Mitteleinsatz

Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Selbstfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich ein, so dass das Kapital unseres Unternehmens ausreichend verzinst wird.

Organisationsprinzipien

Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die mit grosser Eigenverantwortung und Selbständigkeit den Markt bearbeiten, um beste Marktleistungen erbringen zu können. Wir schöpfen Nutzenpotenziale innerhalb der fenaco-Gruppe konsequent aus und setzen Ressourcen gezielt ein. Wir bilden, organisieren und führen unsere Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten nach identischen Grundsätzen.

Geschäftsprinzipien

Wir sind berechenbar, verlässlich und integer.

Nachhaltigkeitsprinzipien

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltig.

Informationsprinzipien

Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und aussen.

Nachhaltigkeit als Element der Gesamtorganisation

Die **Gesamtorganisation** der fenaco Genossenschaft (ohne Mitglied LANDI Genossenschaften) wird über diverse Regelwerke und Instrumente dokumentiert.

Dabei bilden Werte und Vision den Kern, gefolgt von Unternehmensstrategie und Grundsätzen. Weiter sind diverse Instrumente Bestandteil des Organisationsmodells der fenaco:

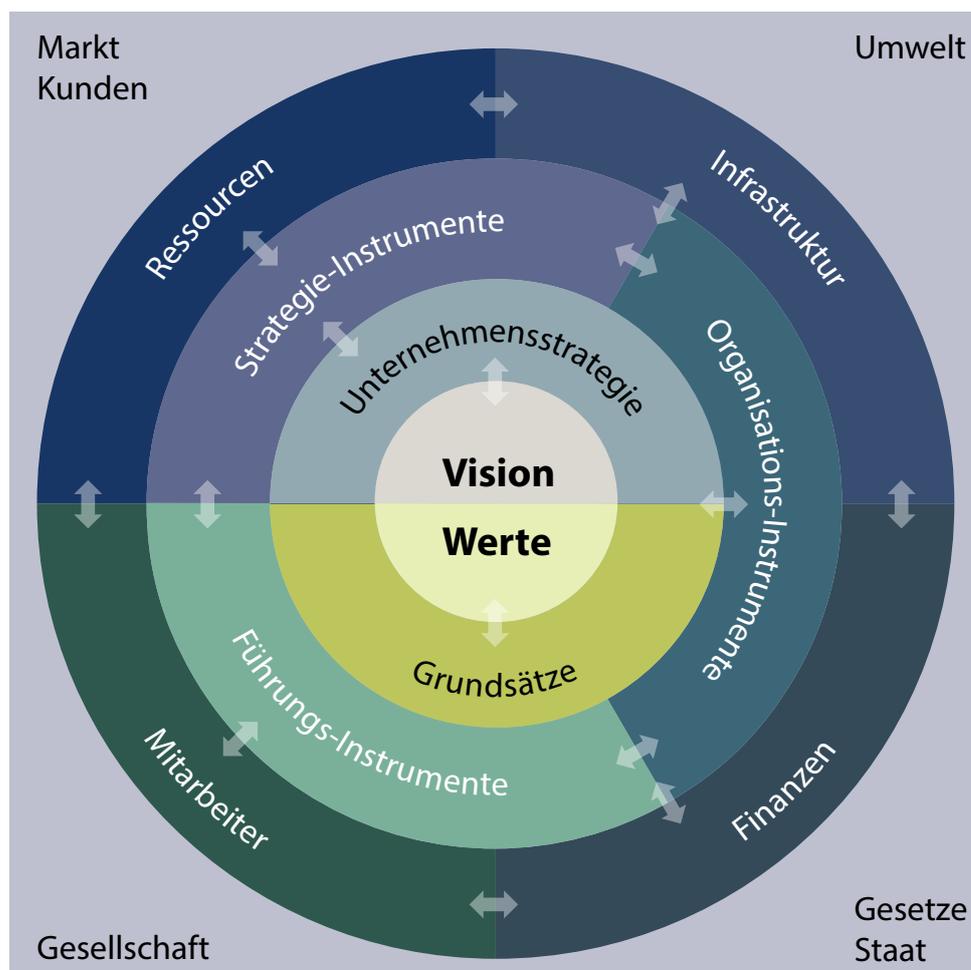


Abbildung 2 Organisationsmodell der fenaco Genossenschaft

Die Grundsätze gliedern sich in drei Elemente:

- Grundsätze der Organisation fenaco
- Grundsätze der Mitarbeiterführung
- Grundsätze der Nachhaltigkeit fenaco

Das Thema Nachhaltigkeit ist damit ab 2017 fest im Organisationsmodell verankert.

Die **Unternehmensführung** (Corporate Governance) wird über die gesamte fenaco-LANDI Gruppe (inkl. Mitglied LANDI Genossenschaften) definiert und besteht aus den folgenden Regelwerken.

Weitere Details zu Organisationsstruktur und Corporate Governance sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 52 bis 65 zu finden.



Abbildung 3 Regelwerke Corporate Governance der fenaco-LANDI Gruppe

Zielsetzungen und Zielerreichung

Die operativen Zielsetzungen werden **dezentral** auf Stufe der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten definiert und jährlich in den internen Kurzfassungen Gesamtstrategie der einzelnen SGE / DE festgelegt.

Qualitative Zielsetzungen der Geschäftsleitung werden jährlich in den Vorgaben zur Erstellung der Kurzstrategien der SGE / DE vorgegeben. fenaco-übergreifende, quantitative Nachhaltigkeits-Zielsetzungen sind noch nicht abschließend definiert und werden in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.

Qualitative Zielsetzungen

Zielsetzung	Zieljahr	Anweisung zur Zielsetzung Kurzfassung Strategie
Allg. Jahreszielsetzung Kurzfassung Gesamtstrategie SGE / DE	2018 2017	Strategie und Jahresziele 2018 und 2017 Zur Umsetzung unserer Unternehmensstrategie wollen wir auch im Jahr 2018 weiter konsequent an unseren drei strategischen Schwerpunkten Innovation, Nachhaltigkeit und Compétence internationale arbeiten. Insbesondere müssen zur Erreichung unserer langfristigen Reduktionsziele beim Energieverbrauch für das Jahr 2018 wieder konkrete Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Die Geschäftsleitung erwartet, dass jede SGE / DE mindestens ein Jahresziel in Zusammenhang mit den drei strategischen Schwerpunkten definiert und bearbeitet.
Allg. Jahreszielsetzung Kurzfassung Gesamtstrategie SGE / DE	2016	Hinweis zur Gesamtstrategie und den Jahreszielen 2016 – 2020 Die aktive Bewirtschaftung des Energieverbrauchs wird für uns zu einem zunehmenden Erfolgsfaktor (z. B. Planung der Auswirkungen der Energiestrategie des Bundesrates, Forderungen nach Nachhaltigkeit). Die Geschäftsleitung fenaco hat deshalb im Frühjahr 2014 das Projekt «Fit für die Zukunft» gestartet. Damit haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch in den kommenden zehn Jahren um jährlich 2 % zu reduzieren. Die Analyse des Fachbereichs Nachhaltigkeit und Umwelt zeigt, dass wir dieses Ziel mit den aktuell geplanten Einsparungen insbesondere beim Stromverbrauch nicht erreichen können. Wir bitten Sie deshalb, in Ihrer Strategie, in den Jahreszielen 2016ff und in der 5-Jahres-Planung 2016 – 2020 konkrete Massnahmen zur jährlichen Reduktion des Stromverbrauchs um 2 % einzuplanen. Bei Bedarf erhalten Sie dazu Unterstützung vom Bereich Energie und Umwelt.

Quantitative Zielsetzungen

Thema	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Tendenz Ziel-Erreichung	Details
	Reduktion der CO₂-Emissionen aus Brennstoffen	- 15 % Bund	2020		Seiten 67 – 69
	Verbesserung der Energieeffizienz	+ 15 % Bund + 20 % Intern	2022		Seiten 64 – 67

Legende

	Das Ziel wird voraussichtlich erreicht, geplante Massnahmen sind ausreichend.
	Die Zielerreichung ist unklar, bestehende Massnahmen sind zu intensivieren.
	Das Ziel wird voraussichtlich nicht erreicht, zusätzliche Massnahmen sind nötig.

Daran arbeiten wir noch

Die Erarbeitung weiterer fenaco-übergreifender Zielsetzungen ist in Vorbereitung. Aktuell werden im Lenkungsausschuss über 20 mögliche langfristige Nachhaltigkeitsziele diskutiert, vertieft und priorisiert. Es ist vorgesehen, ab dem Jahr 2019 eine Selektion von mindestens einem

Ziel pro Schwerpunktthema schrittweise für alle SGE/DE als verbindlich zu erklären. In diesen Prozess werden auch die oberen Kader und die AGN (Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit) einbezogen. Die Grafik 6 (Seite 18) veranschaulicht diesen Zielsetzungsprozess.

Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco (7 SPT)

Die sieben Schwerpunktthemen folgen aus unserer Wesentlichkeitsanalyse (siehe Seiten 15 – 16 und 74 – 77) und sollen als «roter Faden» durch die Nachhaltigkeits-Aktivitäten der fenaco führen. Das erhöht die Verständlichkeit und erleichtert die Zuordnung von Einzelthemen zum Gesamtzusammenhang.

Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco wurden auch als allgemeine **Grundhaltung für nachhaltiges Verhalten** der eigenständigen LANDI Genossenschaften erklärt (LANDI Code). Die eigenständigen LANDI Genossenschaften sind aber nicht in die quantitativen Zielsetzungen und Datenerfassungen der fenaco eingebunden.



Abbildung 4 Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit.

Wesentliche Themen der Nachhaltigkeit

Die **globalen und nationalen Herausforderungen der Nachhaltigkeit** beeinflussen direkt oder indirekt die Tätigkeiten der fenaco und fliessen in unsere Nachhaltigkeitsstrategie ein.

- Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals SDG / Agenda 2030) dienen uns als anerkannte und legitime Basis auf übergeordneter Ebene für die Zeitperiode 2016 – 2030.
- Das Klimaabkommen von Paris (Nov. 2016) gibt eine Begrenzung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau vor.
- Die fenaco leistet seit 2008 mit ihren freiwilli-

gen Zielvereinbarungen für CO₂-Reduktion und Energieeffizienz, ihrer aktiven Klimastrategie sowie dem Photovoltaikausbau ihren Beitrag dazu.

- Die Wirkungszusammenhänge und politischen Rahmenbedingungen der Nachhaltigkeit in der Schweiz beeinflussen die operativen Tätigkeiten der fenaco mit ihren Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten (z.B. CO₂-Gesetz, Energiestrategie 2050, etc.).
- Unsere sieben Schwerpunktthemen liefern eine klare, einfache Struktur und helfen in der Umsetzung, die richtigen Prioritäten und Kommunikationsakzente zu setzen.



Abbildung 5 Die 17 Ziele der Nachhaltigen Entwicklung der Vereinten Nationen, UNO Sustainable Development Goals
→ www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals

Globale Herausforderungen

Diese globalen Ziele beschreiben die wichtigsten Herausforderungen von Nationen, Unternehmen, Politik und Gesellschaft. Die fenaco kann, im Rahmen ihrer Grösse und Einflussmöglichkeiten, bei einigen Zielen einen kleinen Beitrag zur Minderung bzw. Verbesserung der entsprechenden Problematik beitragen.

Einige der Sustainable Development Goals und globalen Herausforderungen finden sich, sinngemäss und übertragen auf die Verhältnisse in der Schweiz, auch in den sieben Schwerpunktthemen der fenaco wieder. Andere Ziele sind nicht völlig unbedeutend für die fenaco, jedoch ist die Betroffenheit oder Einflussmöglichkeit auf deren Entwicklung wesentlich geringer als bei den nachstehend aufgeführten Herausforderungen:

UN Globalziel Nummer		fenaco Schwerpunkt
Goal 2	«End hunger, achieve food security and improved nutrition and promote sustainable agriculture» <i>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</i>	
Goal 4	«Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all» <i>Umfassende, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern</i>	
Goal 7	«Ensure access to affordable, reliable, sustainable and modern energy for all» <i>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemässer Energie für alle sichern</i>	
Goal 8	«Promote sustained, inclusive and sustainable economic growth, employment and decent work for all» <i>Dauerhaftes, integratives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</i>	
Goal 9	«Build resilient infrastructure, promote sustainable industrialization and foster innovation» <i>Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, integrierte und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</i>	
Goal 12	«Ensure sustainable consumption and production patterns» <i>Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen</i>	
Goal 13	«Take urgent action to combat climate change and its impacts» <i>Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</i>	
Goal 15	«Protect, restore and promote sustainable use of natural terrestrial ecosystems, sustainably manage forests, combat desertification, and halt and reverse land degradation and halt biodiversity loss» <i>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen</i>	
Goal 16	«Promote peaceful and inclusive societies for sustainable development, provide access to justice for all and build effective, accountable and inclusive institutions at all levels» <i>Friedliche und umfassende Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und integrierte Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</i>	

Verankerung der Nachhaltigkeit im Führungskreislauf

Als zentrales Gremium und höchstes Steuerungsorgan für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Zielsetzungen dient der Lenkungsausschuss «Nachhaltigkeit und Innovation». Dieser berät sich ca. zwei bis drei Mal pro Jahr und besteht aus Mitgliedern der Geschäftsleitung der fenaco.

Bei Bedarf können weitere Fachspezialisten beigezogen werden. Die Fachspezialisten bereiten die Themen vor und rapportieren dem Lenkungsausschuss. Wichtige Themen oder Entscheidungen werden der gesamten Geschäftsleitung zur Genehmigung vorgelegt.

Aktuelle Zusammensetzung des Lenkungsausschusses «Nachhaltigkeit und Innovation»

Funktion	Aufgabe / Blickwinkel im Lenkungsausschuss
Vorsitzender GL fenaco	Gesamtstrategie, Unternehmensentwicklung, Personal, Kommunikation, Detailhandel
GL, Division LANDI	Vorsitz Lenkungsausschuss, LANDI Welt, Nachhaltigkeit & Umwelt, Infrastrukturen, Arbeitssicherheit
GL, Division Lebensmittelindustrie	Nahrungsmittelverarbeitung, Produktverantwortung
GL, Division Finanzen & Dienste	Compliance, Regelwerke, Controlling
GL, Division Agrar	Getreide, Ölsaaten, Futtermittel, Pflanzenbau, Nutztiere, Agrartechnik

Fachspezialisten, welche die Sachthemen aufbereiten und im Lenkungsausschuss präsentieren

Funktion	Rapportiert über folgende Themen
GL, Leiter Region Mittelland	Innovation, Forschungsk Kooperationen, Zusammenarbeit Hochschulen
Projektleiter CO ₂ & Nachhaltigkeit	CO ₂ -Reduktion, E-Effizienz, Redaktion Nachhaltigkeitsbericht nach GRI Führung der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit AGN
Leiterin Nachhaltigkeit und Umwelt	Beratung / Unterstützung für Energiethemen, Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie «Zukunftsradar» für gesetzliche Rahmenbedingungen, zukünftige Herausforderungen sowie neue Technologien
Leiterin Unternehmenskommunikation UK fenaco	Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Geschäftsbericht
Projektleiter fenaco Engagement	Koordination Nothilfefonds und Zusammenarbeit mit Schweizer Berghilfe, sowie Unterstützung und Kommunikation freiwilliger SGE / DE-Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Spezialprojekte fenaco	Agro-Food-Praktikum ETH, Agroscope-Forschungsk Kooperation, Datenerhebungen, Analysen

Hauptaufgaben des Lenkungsausschusses:

- Festlegung der aktuellen Stossrichtungen in den Nachhaltigkeits- und Innovationsaktivitäten
- Beratung zu aktuellen ökonomischen, sozialen oder ökologischen Themen
- Periodische Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und der sieben Schwerpunktthemen
- Festlegung eines jährlichen Leitthemas im Geschäftsbericht
- Absprache und Diskussion von Stakeholderdialogen und deren Ergebnissen
- Massnahmen zu Ausbildung und Sensibilisierung für das Thema Nachhaltigkeit
- Formelle Prüfung und Freigabe der Grundlagen, Daten und Fakten zur nachhaltigen Unternehmensführung
- Festlegung von Zielwerten zu den Indikatoren
- Definition von Massnahmen und Korrekturen bei unerwünschten Entwicklungen

Die Prüfung der Nachhaltigkeitsauswirkungen erfolgt jährlich und zeitgleich mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichtes und der Nachhaltigkeitsdaten per Mai des Folgejahres. Zu diesem Zeitpunkt liegen alle relevanten Informationen und Daten vor, um positive oder negative Auswirkungen zu erkennen und im Lenkungsausschuss zu diskutieren.

Die laufende Prüfung neuer Nachhaltigkeitsinitiativen und Projektideen bzw. Projektanfragen an die fenaco erfolgt in der Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und Umwelt und diese wer-

den, falls relevant, dem Lenkungsausschuss zur Bewilligung vorgelegt.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit von fenaco fließen die Erkenntnisse aus den Nachhaltigkeitsberichten, Indikatortrends sowie Ergebnisse von Stakeholderdialogen ins allgemeine Führungs- und Zielsetzungssystem der fenaco ein. Kernpunkt bilden die jährlichen Kurzfassungen Gesamtstrategie der einzelnen SGE und DE sowie deren Jahreszielsetzungen. Nachhaltigkeitsbericht sowie Zielwerte der Indikatoren bilden den Treiber für die kontinuierliche Verbesserung.



Abbildung 6 Integration der Nachhaltigkeit in den allgemeinen Führungs- und Zielsetzungsprozess.

Fakten, Aktivitäten und Leistungsindikatoren zu den sieben Schwerpunktthemen



Marktumfeld

Unser Anspruch

Wir bauen unsere Marktposition mit innovativen Schweizer Lebensmitteln stetig aus.

Damit meinen wir

- Nähe zu unseren Kunden und deren Bedürfnissen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Wettbewerbsfähige Wertschöpfungskette vom Feld bis zum Konsumenten
- Gezielter Ressourceneinsatz und Nutzung unserer Potenziale
- Nutzen für Genossenschaftsmitglieder

Weshalb das für uns wesentlich ist

Unser Marktumfeld ist die gesamte Wertschöpfung in der Lebensmittelkette. Der Anbau, die Ernte und Lagerung von Agrarrohstoffen, die Verarbeitung zu Nahrungsmitteln sowie deren Vertrieb spielen sich hauptsächlich in der Schweiz ab. Die Schweizer Produktion weist mit ihren angepassten regionalen und dezentralen Strukturen, kurzen Transportwegen, starkem Qualitätsbewusstsein und guter Produktesicher-

heit bereits einen hohen Grad an Nachhaltigkeit auf. Diesen gilt es gegenüber der ausländischen Produktion zu stärken und auszubauen. Die Beschaffung von Rohstoffen aus dem Ausland ist wichtig und nötig, wenn Agrarprodukte in den klimatischen Verhältnissen der Schweiz nicht wachsen (z. B. Soja) oder in der Schweiz in ungenügender Menge (z. B. Futtergetreide, Gemüse) verfügbar sind.

Das tun wir dafür

Die fenaco ist ein verlässlicher, berechenbarer Partner für alle Kunden und Geschäftspartner. Neben reiner Kostenorientierung und finanziellem Erfolg spielt der Nutzen für die Mitglied-Landwirte (Mitgliedernutzen) und die Nähe zum Produzenten und Kunden eine zentrale Rolle in den Tätigkeiten der fenaco. Die Rechtsform der Genossenschaft ermöglicht es uns, Mitgliedernutzen zu generieren, auszubauen und trotzdem konkurrenzfähig zu sein.

Die Berechnung des **direkt erwirtschafteten und verteilten wirtschaftlichen Wertes (G4-EC1)** erfolgt über eine sogenannte Wertschöpfungsrechnung. Damit zeigen wir auf

- welche Wertschöpfung aus Nettoverkaufserlösen und Beiträgen der öffentlichen Hand erwirtschaftet werden,
- wie die Wertschöpfung zugunsten der Mitarbeitenden, der öffentlichen Hand, Kapitalgebern und Mitgliedern verwendet werden.

Konsolidierte Wertschöpfungsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember (in 1000 CHF)

Entstehung	2017	2016	2015
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	6 257 103	5 931 488	6 032 107
Erhaltene Leistungen der öffentlichen Hand	15 672	14 423	12 471
Gesamtleistung	6 272 775	5 945 911	6 044 578
Bezogene Vorleistungen	-4 750 546	-4 471 447	-4 640 571
Bruttowertschöpfung	1 522 229	1 474 464	1 404 007
Abschreibungen und Rückstellungen	-150 276	-193 591	-174 599
Nettowertschöpfung	1 371 953	1 280 873	1 229 408
Verwendung			
Mitarbeitende	-739 709	-719 043	-705 666
Öffentliche Hand	-525 101	-453 047	-412 148
Kreditgeber	-8 493	-12 009	-15 212
Verzinsung Anteilscheinkapital (inkl. Dividenden an Dritte)	-7 636	-7 450	-7 310
Einbehaltene Gewinne (Selbstfinanzierung)	-91 014	-89 324	-89 072
Total Verwendung	-1 371 953	-1 280 873	-1 229 408

Die **Ausgaben für lokale Lieferanten (G4-EC9)** sollen aufzeigen, welche Warenwerte die fenaco bei Landwirten und Lieferanten in der Schweiz und im Ausland beschafft. Dabei wird der Begriff «lokal» auf die ganze Schweiz bezogen. Neben dem direkten Einkauf von Produkten landwirtschaftlichen Ursprungs und anderer Güter (Non-Food) in der Schweiz, importiert die fenaco auch Futtermittel, Nahrungsmittel, Pflanzennahrung und andere Güter (Non-Food) aus dem Ausland. Diese sind in folgendem Indikator dargestellt.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Unter dem Begriff «lokal» wird die ganze Schweiz verstanden.
- Die Ausgaben entsprechen dem Warenaufwand (in 1000 CHF) aller fenaco SGE, welche bei

dritten Lieferanten getätigt werden, fenaco-interne Einkäufe sind nicht eingerechnet.

- Es sind alle Warengruppen (Food, Feed, Non-Food) berücksichtigt, jedoch keine Dienstleistungen.
- Es werden alle Schweizer Gesellschaften sowie die Auslandgesellschaften der fenaco (siehe Seite 25) berücksichtigt .
- Der Prozent-Anteil Schweiz entspricht dem von der fenaco bei Schweizer Landwirten und Schweizer Lieferanten nachgefragten Güterwert.
- Der Prozent-Anteil entspricht jedoch **nicht dem Herkunfts- oder dem Ursprungsland** der Ware (z.B. Brenn- und Treibstoffe werden bei Schweizer Raffinerien und Händlern eingekauft, obwohl das Rohöl aus dem Ausland stammt).
- Die Erfassung der wichtigsten Rohstoff-Mengen (Food und Feed) nach Herkunft ist in Vorbereitung.

Geschäftsfeld	Warenaufwand Total 2017 (in 1000 CHF)	Anteil Schweiz 2017 (in Prozent)	Warenaufwand Total 2016 (in 1000 CHF)	Anteil Schweiz 2016 (in Prozent)	Warenaufwand Total 2015 (in 1000 CHF)	Anteil Schweiz 2015 (in Prozent)
Agrar	1 311 376	63.3	1 321 139	67.5	1 472 075	70.0
Lebensmittel-Industrie	772 590	90.1	769 212	90.3	828 140	91.8
Detailhandel	1 248 001	82.1	1 171 459	82.9	1 179 197	83.1
Energie	1 073 086	92.7	919 169	88.8	978 633	97.0
Diverse	223 265	96.3	170 828	95.2	85 969	93.8
Total fenaco Schweizer Gesellschaften	4 552 189	82.6	4 299 934	82.2	4 644 013	83.8
fenaco Ausland-Gesellschaften	76 129	0.0	51 873	0.3	66 143	0.0
TOTAL fenaco	4 628 318	81.2	4 351 807	81.3	4 644 013	83.8

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Die fenaco ist ihren Kunden nah und am Markt konkurrenzfähig und innovativ. Im Berichtsjahr wurden diverse SGE/DE mit folgenden

öffentlichen Preisen und Anerkennungen ausgezeichnet:

Preis / Anerkennung 2017	für	vergeben durch	weiterführende Infos
Der Nachhaltigkeitsbericht der fenaco Genossenschaft 2016 hat in einem Rating der öbu in allen analysierten Bereichen – Vollständigkeit, Glaubwürdigkeit und Relevanz – überdurchschnittlich gut abgeschnitten.	fenaco Genossenschaft	Verband für nachhaltiges Wirtschaften öbu	http://www.fenaco.com/deu/auszeichnung-nachhaltigkeitsbericht_41108.shtml
GemeinwohlAtlas 2017: Volg belegt Rang 16 und ist damit nach Migros auf Rang 2 der kommerziellen Firmen.	Volg Konsumwaren AG	GemeinwohlAtlas 2017	https://www.gemeinwohl.ch
Der GfK Business Reflector ermittelt jedes Jahr die Reputation der 50 führenden Unternehmen der Schweiz. Die LANDI wird im Ranking zum ersten Mal aufgeführt und landet gleich auf Platz 11. In der Unterkategorie Nachhaltigkeit erreicht die LANDI sogar den 6. Platz.	LANDI	Vergeben durch 3500 SchweizerInnen, die am GfK Business Reflector 2017 teilgenommen haben	http://www.gfk.com/de-ch/insights/press-release/gfk-business-reflector-award-2017-das-sind-die-renommiertesten-schweizer-unternehmen/
Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft hat die Produkte der Ernst Sutter AG ausgezeichnet – und zwar mit 13 Gold-, 2 Silber- und 3 Bronzemedailles. Nebst den einzelnen Produktprämierungen ist der Ernst Sutter AG zudem zum sechsten Mal die Auszeichnung für langjährige Produktqualität verliehen worden.	Ernst Sutter AG	Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft	http://www.dlg-verbraucher.info/de/testergebnis-schinken-wurst.html
Die Solvatec AG hat mit der Installation von Photovoltaik-Modulen an einem Parkgebäude zum Gewinn des Solarpreises 2017 beigetragen. Der Preis wurde für die ästhetisch integrierte PV-Fassadenanlage des Parkgebäudes der F. Hoffmann-La Roche AG in Kaiseraugst verliehen.	Solvatec AG	Solaragentur Schweiz SAS/BFE	https://www.solaragentur.ch/news/schweizer-solarpreis-2017-die-gewinner

Preis / Anerkennung 2017	für	vergeben durch	weiterführende Infos
Am SFF-Qualitätswettbewerb wurde die Ernst Sutter AG mit 29 Goldmedaillen bereits zum zweiten Mal in Folge zur Siegerin im Gesamtklassement erkoren. Zudem konnte die Fleischverarbeiterin die Kategorien «Kochpökelfwaren» und «Verschiedene Produkte» für sich gewinnen.	Ernst Sutter AG	Schweizer Fleisch-Fachverband	https://sff.ch/de/marketing-tools/qualitaetswettbewerb.php
Zur Sicherstellung der Qualität von Tiertransporten führt der Schweizer Tierschutz (STS), im Auftrag der Detailhändler und Labelgeber, jährlich rund 250 Tiertransportkontrollen durch. Aus den Kontrollergebnissen erstellt der STS Ende Jahr ein Rating, welches Anicom als bester Transporteur 2017 anführt.	Anicom AG	Schweizer Tierschutz	https://www.anicom.ch/acslight/static/Webnews/WEBNEWS.2018-03-07-15.52.45.000.anicom_chaufeuere.pdf
Die fünf besten Wetter-Apps: LANDI Wetter-App wird vom Blick als eine der Top 5 anerkannt.	LANDI Schweiz AG	Zeitung Blick	https://intranet.fenaco.com/Kommunikation/AktuellesausdenMedien/Aktuelles%20aus%20den%20Medien/Wetter-App%20der%20LANDI%20schneidet%20sehr%20gut%20ab.pdf
Sieben Innovationsawards für Serco Landtechnik bei der Agritechnica 2017 in Deutschland: 1 × Gold und 6 × Silber für diverse technische Systeme und Traktoren von CLAAS und Fliegl.	Serco Landtechnik	Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)	https://www.agritechnica.com/de/innovation-award/gold-und-silber/
Maschine des Jahres bei der Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH für: • Kategorie Materialumschlag / Logistik: CLAAS Scorpion • Grosstraktor: CLAAS Axion 900	Serco Landtechnik	Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH	https://www.maschinedesjahres.de/
Im Rahmen des Marken-Rankings der BILANZ schaffte es die Marke RAMSEIER im Bereich Getränke in die Top Ten. Mit der Studie «Brand Predictor» von Havas wird das wahrgenommene Zukunftspotenzial (Vertrauen, Dynamik) von Marken ermittelt. Dabei belegte die Marke RAMSEIER den hervorragenden 7. Platz.	RAMSEIER Suisse AG	«Zeitschrift BILANZ (Brand Predictor) Studie von Havas»	http://brandpredictor.ch/wp/wp-content/uploads/2017/07/BILANZ_Stars-der-Zukunft_Mai-2017.pdf

Preis / Anerkennung 2017	für	vergeben durch	weiterführende Infos
Die Bewertung eines Handelssortimentes mit 160 Artikeln der frigemo-Handelsfirma Bonfrais Bongel durch Beelong ermöglicht Auszeichnung der Produkte nach Güteklassen A bis E bezüglich Nachhaltigkeit.	frigemo ag Bonfrais-Bongel	Beelong	http://beelong.ch/frigemo-et-bonfrais-bongel-on-fait-tout-pour-ameliorer-la-transparence-de-nos-produits/
Diverse Auszeichnungen an der Suisse Tier 2017 für die Produkte von UFA AG und Meliofeed AG. Die Wichtigsten: <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtkonzept zur Reduktion der Mortellaro-Krankheit • UFA-securo für Absatzferkel • eine elektronische Ohrmarke mit App-Funktion • App für Tieranmeldungen und Bestellungen • Combifloc-Futter, Ergänzungsfutter • Original Fischlebertran • Melior Mineralfutter 	UFA AG Anicom AG Meliofeed AG	Suisse Tier 2017	https://www.suissetier.ch/de/besucher/innovations-wettbewerb
Anlässlich der Internationalen Weinprämierung Zürich (IWPZ) hat eine 150-köpfige Jury sechs Weine der VOLG Weinkellereien mit Gold und Silber ausgezeichnet.	Volg Weinkellereien	24. Internationale Weinprämierung EXPOVINA Zürich (IPWZ)	https://www.expovina-iwpz.ch/resultate/DisplayResults?land=21&region=-1&diplom=%2a&einreicher=volg&rz=-1
WEINSELLER <ul style="list-style-type: none"> • 36 von 62 der degustierten Volg-Weine wurden im «Weinseller 2018» von Chandra Kurt mit dem Stern für speziell gutes Preis-Leistungs-Verhältnis ausgezeichnet. Das bedeutet Rang 1 bei den empfehlenswerten Schnäppchen der Schweizer Detailhändler. Insgesamt wurden 534 Weine bewertet. • Damit hat Volg seit Jahren die höchste Sternli-Quote und führt die entsprechende Rangliste aller Schweizer Detailhändler auch im «Weinseller 2018» an. • Weine aus dem Volg-Sortiment schneiden mit durchschnittlich rund 17 Punkten generell hervorragend ab. 	Volg	Chandra Kurt	

Die fenaco verfolgt mit ihrer strategischen Stossrichtung **Compétence internationale** die Verstärkung ihrer Marktposition bei international gehandelten Gütern und unternimmt gezielte Schritte im angrenzenden Ausland. Die folgende Übersicht zeigt das **internationale Engagement der fenaco** der letzten Jahre (G4-06).

Die aufgeführten Firmen sind vollständig in Konsolidierung, Investitionskennzahlen und Personalbeständen integriert.

Bei allen übrigen GRI-Indikatoren liegen zur Zeit noch keine detaillierten Daten vor. Diese Erhebung erfolgt schrittweise in den kommenden Jahren.

Firma	bei fenaco seit	Tätigkeit	Land / Standort
Demeter Holding SAS	2016	Agrartechnik	F/Neuville-de-Poitou
Depan'Agri SARL	2016	Agrartechnik	F/Payzay-le-Sec
Dousset Matelin 27 SARL	2016	Agrartechnik	F/Neuville-de-Poitou
Comptoir Agricole ETS Dousset Matelin et Cie SAS	2016	Agrartechnik	F/Neuville-de-Poitou
Normatech EURL SARL	2016	Agrartechnik	F/Angliers
Savimat SARL	2016	Agrartechnik	F/Savignac Ledrier
Serva SARL	2016	Agrartechnik	F/Vivonne
Bison Deutschland GmbH	2015	IT-Lösungen und Software	D/Kaiserslauten
LahrLogistics House & Garden GmbH	2015	Zentrallager Haus & Garten	D/Lahr
LahrLogistics Immobilien GmbH	2015	Immobilien	D/Lahr
FERTAG France SA	2013	Pflanzennahrung	F/Pompey
Suttero GmbH	2006	Fleischhandel	D/Konstanz

Daran arbeiten wir noch

Wir arbeiten weiter an einer Erweiterung des Indikators **Ausgaben für lokale Lieferanten (G4-EC-9)**. Insbesondere planen wir eine gruppenweite Übersicht der Beschaffungsmengen der wichtigsten Produktgruppen landwirtschaftlichen Ursprungs (Food & Feed). Dabei sollen vor allem die **Anteile schweizerischer und ausländischer Herkunft** identifiziert werden.



Innovation und Prozesse

Unser Anspruch

Wir setzen auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen unseren Geschäftsfeldern.

Damit meinen wir

- Einsatz zukunftsweisender Agrar-, Logistik- und Produktionstechnologien
- Laufende Optimierung interner Prozesse
- Neue Produkte mit Zusatznutzen für Kunden und Konsumenten
- Interne Innovationsprozesse durch engagierte Entwicklungsteams
- Aktive Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Weshalb das für uns wesentlich ist

fenaco steht für die Zukunft einer produzierenden Schweizer Landwirtschaft ein. Innovation entsteht durch Vorsprung im «Wissen, Können und Tun». Dadurch werden die Schweizer Landwirte effizienter, nachhaltiger und leistungsfähiger produzieren können.

Die fenaco ist ein relevanter Arbeitgeber für Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen und Fachhochschulen im agronomischen und lebensmitteltechnologischen Bereich. Innovation und der Kontakt zu Instituten in Forschung und Entwicklung sowie die Nutzung der Potenziale

von jungen, motivierten Fachkräften wird als zukünftiger Erfolgsfaktor betrachtet.

Innovation soll auch eine interne Kultur und Denkhaltung bei unseren Mitarbeitenden beinhalten, um unsere Stärken langfristig auszubauen.

Neben neuen Technologien gilt es gleichzeitig, die bestehenden Prozesse, Technologien und Abläufe stetig zu hinterfragen und weiter zu optimieren und effizienter zu gestalten. Darin liegen grosse Potenziale, z.B. für die Wirtschaftlichkeit oder Energieeffizienz.

Das tun wir dafür

Gegen 10 000 Mitarbeitende arbeiten täglich in ihren Geschäfts- oder Dienstleistungseinheiten und generieren eine Vielzahl von kreativen, kleinen oder grösseren Ideen und positiven Veränderungen. Diese bleiben jedoch oft unentdeckt und unbekannt. Mit der Definition eines eigenen, im GRI-Standard nicht vorgesehenen Indikators, **Auswirkungen von Innovationen und Prozessoptimierung**, möchten wir diese Lücke schliessen und jährlich die besten Innovationen und Prozessoptimierungen vorstellen.

Definition der Innovation

Innovation in der fenaco ist eine von relevanten Zielgruppen (Kunden, Lieferanten, Besitzer, Mitarbeitende etc.) akzeptierte Idee, welche Produkte, Dienstleistungen, Anwendungen

oder Prozesse hervorbringt oder so verbessert, dass diese nachweisbar einen direkten oder indirekten Beitrag zur Wertschöpfung generieren und /oder Mitgliedernutzen stiften.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Jährliche Erhebung von relevanten Innovationen aller SGE und DE anhand eines Meldeformulars und Bewertung anhand eines internen Kriterienrasters
- Selektion der wichtigsten Innovationen durch einzelne Mitglieder der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit (AGN)
- Klassierung der Innovationen nach SGE und Art der Innovation

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Agrar	Verzicht auf Pflanzenschutzmittel dank Untersaat: UFA-Samen hat für Raps die Untersaatmischung UFA Colza Flx entwickelt und auf den Markt gebracht. Wird die Mischung zusammen mit dem Raps angesät, dienen die Leguminosen als Bodenbedeckung. Diese werden zwar nicht geerntet, wirken aber dem unerwünschten Unkrautwuchs entgegen. So muss das Rapsfeld nicht mehr mit Pflanzenschutzmitteln, sogenannten Herbiziden, die gegen Unkraut wirken, behandelt werden.	Technische Verfahren
	Biologischer Pflanzenschutz: Im Kampf gegen den schädlichen Maiszünsler setzen die Bauern auf Technik aus der Luft. Multikopter heisst die kleine Drohne, die über den Feldern punktgenau Eier der nützlichen Schlupfwespe (Trichogramma) abwirft. 2017 wurden insgesamt 25 000 Hektaren Mais mit Trichogrammen in der Schweiz und im Ausland behandelt, davon allein 13 000 Hektaren mit der innovativen Multikopterausbringung.	Dienstleistung und Service
	Blühstreifen fördern Nützlinge: UFA-Samen vertreibt seit Kurzem über die LANDI zwei neu entwickelte Samenmischungen für Blühstreifen, welche Nützlinge wie Marienkäfer, Laufkäfer oder Schwebfliegen anlocken und mit Nektar und Pollen versorgen. Von den Blühstreifen aus wandern die Nützlinge in die benachbarten Ackerkulturen und vermindern dort das Auftreten von Schädlingen.	Geschäftsmodelle
	UFA: Einführung UFA-Nitrodigest mit Zusatz von ätherischen Ölen. Reduziert die Methanbildung und verbessert die Futtereffizienz.	Produkte und Verpackung
	GOF: Umstellung von Zweifel Chips von Sonnenblumenöl (mehheitlich Import) auf Inland HOLL Rapsöl in Zusammenarbeit mit Florin AG und fenaco GOF. Ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit wurde durch den vollständigen Verzicht auf Palmöl in UFA Futtermitteln erreicht.	Produkte und Verpackung
	Lancierung Anicom App: Die App erleichtert unseren Kunden den Alltag. Tieranmeldungen und Bestellungen können sie einfach und schnell erfassen, Tiergeschichten vor Ort abfragen und Schlachtdaten empfangen. Über die Rubrik «News» sind App-Nutzer nahe am Puls des Marktes. Die App öffnet neue Türen im Bereich der Datenvernetzung und steigert die Effizienz.	Technische Verfahren
	Bisher wurde der Dinkel-Spreu zum grössten Teil abgeführt und kompostiert. Neu wird der Spreu gemahlen und zu Einstreuwürfeln verarbeitet. Mit diesem Schritt werden Transporte und Biogasgebühren eingespart, weiter wird den Landwirten ein wertvolles regionales Einstreuprodukt angeboten.	Technische Verfahren
	Am 10. August 2017 lud das BLW an der HAFL zu einem Workshop zur Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft ein, wo die fenaco innovative Lösungen für die digitale Landwirtschaft präsentierte.	Geschäftsmodelle

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Lebensmittel-industrie	Kürzlich sind die beiden RAMSEIER Premium-Säfte, der Orangensaft und der Multivitaminsaft, mit dem Max Havelaar-Gütesiegel ausgezeichnet worden. Diese Gütesiegel erhalten nur Produkte, bzw. jene Rohstoffe, die aus fairem Handel stammen. Mit ihrem Engagement trägt RAMSEIER dazu bei, die Arbeitsbedingungen auf den Obstplantagen vor Ort zu verbessern.	Soziale Verbesserung
	Lancierung von «RAMSEIER's Huus Tee»: Frisch aufgebrühter Kräutertee aus Schweizer Minze, gesüsst mit Obstsaft-Konzentrat. Lancierung von «RAMSEIER Zisch» auf Basis von Hochstamm-Äpfeln: Leicht, erfrischend, natürlich und mit sehr wenig Kalorien.	Produkte und Verpackung
	Die frigemo prämiert 18 Mitarbeitende, die sich am internen Innovationsprozess beteiligt haben und mit herausragenden Ideen aufwarten konnten. So wurden unter vielen anderen ein Messerschleifservice für Köche, diverse WhatsApp-Gruppen zur internen Schichtkommunikation, ein wöchentlicher Innovationsnewsletter für die Gastronomie, diverse Prozessverbesserungen bei der Bohnenherstellung und diverse innovative Produkte umgesetzt.	Abläufe und Prozesse
	Die Ernst Sutter AG hat eine systematische Gefahrenermittlung für jeden Arbeitsplatz aufgebaut und in den Betrieben freiwillig das obligatorische Tragen eines Sicherheitshandshuhs auch an der messerführenden Hand eingeführt. Die Berufsunfallquote ist weiter rückläufig.	Soziale Verbesserung
	Die Ernst Sutter AG unterstützt die Schweizer Landwirtschaft mit innovativen Produktesortimenten wie zum Beispiel: «Steak-Festival» mit alternierenden Marinaden, «Brätschnitzel-Festival» mit unterschiedlichen Zutaten verfeinert, «Grill-Innovationen» und ein eigenes «Oktoberfest-Sortiment». Natürlich aus Schweizer Fleisch.	Produkte und Verpackung
	Die Ernst Sutter AG institutionalisiert ihr Umweltmanagement und siedelt dieses auf Stufe der Geschäftsleitung an (Leiter Nachhaltigkeit). Weiter lanciert sie die Ideenbox Energie & Umwelt und bindet ihre Mitarbeitenden damit aktiv ins Umweltmanagement ein.	Abläufe und Prozesse
	DiVino SA: Ersatz von herkömmlichen Bordeauxflaschen 75 cl durch Leichtglasflaschen der gleichen Form. Dadurch erfolgt eine Einsparung von 64 Tonnen Glas / Jahr, welches nicht transportiert und recycelt werden muss.	Produkte und Verpackung

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Detailhandel	Volg verkauft nur noch Lammfleisch, welches frei von Hormonen und antimikrobiellen Leistungsförderern ist. Weiter wurden als Folge des Fipronilskandals, bei Volg und Eiermaa die Import-Eier dauerhaft aus dem Sortiment gestrichen. Beide bieten nur noch 100% Schweizer Eier an.	Produkte und Verpackung
	Volg Online: Unter www.volgshop.ch können neu rund 700 Artikel des täglichen Bedarfs online bestellt werden. Den Einkauf liefert Volg in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Post an Kundinnen und Kunden aus der Deutschschweiz und dem Oberwallis: Über eine Million Haushalte in den ländlichen Regionen profitieren von dieser Dienstleistung.	Dienstleistung und Service
	LANDI Schweiz eröffnet den Online-Shop im Herbst 2017. Die innovative Lösung: Im Online Shop der LANDI geben wir bei ca. 5000 Artikeln den Kundinnen und Kunden das Versprechen ab, dass diese Produkte in der LANDI unmittelbar verfügbar sind.	Geschäftsmodelle
	Drei LANDI aus der Region Mittelland haben gemeinsam mit der Fachstelle «UND» (Fachstelle für eine familienfreundliche und soziale Unternehmenskultur) verschiedene Massnahmen definiert, um die Arbeitsplätze in den LANDI familienfreundlicher zu gestalten. Dadurch wurde die Senkung der generellen Arbeitszeiten, eine Steigerung der zeitlichen Autonomie und mehr Mitbestimmung bei der Einsatzplanung erreicht.	Soziale Verbesserung

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Energie	<p>Die fenaco baut nicht nur mit Schweizer Holz, sie engagiert sich auch für den Absatz des CO₂-neutralen Energieträgers aus Schweizer Wäldern. AGROLA ist Marktführerin im Vertrieb von Holz-Pellets. Von den 2017 abgesetzten Pellets stammten über 80% aus Schweizer Produktion. Dank dem Neubau eines Pelletlagers in Münchenbuchsee mit ausgeklügeltem Anlademechanismen können Leerfahrten reduziert und Verladekosten gesenkt werden.</p> <p>Die LANDI bieten ihren Kundinnen und Kunden neben Holz-Pellets und Kleinpackungen auch konfektioniertes Schweizer Brennholz in praktischen Ster-Gebinden an. 2017 wurden 22 000 solcher Einheiten abgesetzt und insgesamt rund 16 000 Tonnen Brennholz aus Schweizer Wäldern verkauft.</p>	Geschäftsmodelle
	<p>In der fenaco werden die herkömmlichen Beleuchtungen Schritt für Schritt durch LED-Leuchtmittel ersetzt. Der Prozess begann 2013 mit vier Pilotanlagen. Bis Ende 2017 wurden bereits 122 Massnahmen unter anderem bei RAMSEIER Suisse AG, Ernst Sutter AG, frigemo AG, TRAVECO AG, Steffen-Ris AG, UFA AG, Meliofeed AG sowie bei zahlreichen LANDI umgesetzt. Dabei konnte ein Sparpotenzial von über 3250 MWh Strom pro Jahr erschlossen werden. Die erzielte Einsparung entspricht dem Bedarf von rund 650 Haushalten à vier Personen.</p>	Technische Verfahren
	<p>Solvatec: In der Überbauung in Horw «aqua» – ein Mehrfamilienhaus mit 54 Mietwohnungen – wurde eine Gross-PV-Anlage installiert und eine Eigenverbrauchsgemeinschaft gegründet. Für diese Anlage wurde die erste Tesla Powerpack Grossbatterie in der Schweiz in Betrieb genommen.</p>	Geschäftsmodelle
	<p>fenaco neue Energien führt auf das Lieferjahr 2018 zwei neue Stromprodukte unter dem Brand AGROLA ein. AGROLA Strom «Star» mit 90% Schweizer Wasserkraft und 10% Schweizer Photovoltaikstrom und AGROLA Strom «Sun» mit 100% Schweizer Photovoltaikstrom. In den neuen Produkten mit Photovoltaikstrom werden unter anderem Herkunftsnachweise aus Produktionsanlagen aus der Schweizer Landwirtschaft verwendet.</p>	Produkte und Verpackung
	<p>fenaco neue Energien leistet massgebliche Unterstützung für die LANDI AG und LANDI Genossenschaften beim Aufbau eines Netzes von ca. 20 Elektro-Schnellladestationen. Die LANDI Genossenschaft Matzingen ist Teil eines entsprechenden Pilotprojektes.</p>	Dienstleistung und Service
	<p>Der Energieanbieter AGROLA und der Solaranlagenbauer Solvatec haben gemeinsam mit fenaco neue Energien das Projekt AGROSolar lanciert, welches Landwirte dabei unterstützt, eigenen Strom zu produzieren.</p>	Geschäftsmodelle

Geschäftsfeld	Wichtigste Innovation / Beschreibung	Art der Innovation
Diverse	<p>Die geschützten Halag-Marken «Hygiene 4.0» und «Internet der Hygiene» sind neue digitale Kundenportale mit folgenden Nutzungsvorteilen für den Kunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Dokumente elektronisch strukturiert abgelegt • Produktbezüge chronologisch aufgelistet • Nachbestellungen von Produkten vereinfacht • Direkte Kommunikation zum Fachberater <p>Zudem wurde mit dem Projekt LAB-LIMS die papierlose Datenverarbeitung und Berichterstattung realisiert.</p>	Dienstleistung und Service
	<p>Seit Kurzem bietet fenaco Sursee einen Mobility-Carsharing-Standort an. Der Pilotversuch wird zeigen, ob das Angebot für Geschäftsfahrten auf weitere fenaco-Standorte ausgeweitet werden soll.</p>	Geschäftsmodelle

Weitere Innovationen, die einen speziellen Preis oder eine öffentliche Anerkennung für das Jahr 2017 erhalten haben, sind auf den Seiten 22 – 24 aufgeführt.

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Die **Digitalisierung der Land- und Ernährungswirtschaft – sprich Smart Farming** – ist eines der grossen Innovationsthemen der Branche. Dabei bedeutet Smart Farming nicht allein das elektronische Ansteuern von Maschinen und Geräten. Es geht darum, die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse in allen Bereichen – Pflanzenbau und Tierhaltung – digital zu planen, zu steuern, zu erfassen und zu dokumentieren.

Dabei werden viele für die Landwirtschaft relevante Daten gesammelt, aus denen smarte, intelligente und vor allem mehrwertstiftende Informationen gewonnen werden können. Ziel ist die Förderung einer effizienteren und nachhaltigeren Landwirtschaft sowie einer transparenten Rückverfolgbarkeit von der landwirtschaftlichen Produktion bis zum Ladentisch. Effizienz, Nachhaltigkeit und Transparenz in der Wertschöpfungskette können den Schweizer

Landwirtinnen und Landwirten helfen, sich gegenüber ausländischen Anbietern zu differenzieren, und unterstützen die Qualitätsstrategie der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft.

Aus diesen Überlegungen heraus, prüft die fenaco zusammen mit Identitas, Agridea, dem Schweizer Bauernverband und den Schweizer Milchproduzenten sowie einem internationalen Technologie-Partner den Aufbau und Betrieb einer gemeinsamen Smart Farming-Plattform namens Barto. Diese soll wettbewerbsneutral und für alle Akteure der Branche zugänglich sein. Unter Einbezug der Schweizer Produzentinnen und Produzenten sollen die Anforderungen an Barto noch detaillierter erhoben und auf die speziellen Bedürfnisse der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft angepasst werden.

Antibiotika-Verbrauch bei Kälbern reduzieren

Als führendes Unternehmen für Tierernährung in der Schweiz setzt sich die UFA AG für eine Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Kälbermast ein. Gemeinsam mit der Universität Zürich und weiteren Partnern lancierte sie das praxisbezogene Projekt «Colorisopotop». Dieses zeigt deutlich, dass eine sofortige Versorgung mit hochwertiger Vormilch (Kolostrum), eine gute Eisenversorgung, Impfungen gegen Atemwegserkrankungen sowie der direkte Transport auf den Mastbetrieb die Gesundheit der Tränker positiv beeinflussen. Doch auch eine intensive Betreuung nach dem Einstallen auf dem Mastbetrieb ist wichtig. Das Projekt war ein Erfolg: Durch das gute Management auf dem Geburts- und Mastbetrieb konnte der Antibiotika-Verbrauch bei den Kälbern mehr als halbiert werden.

Aufgrund der guten Ergebnisse auf den Pilotbetrieben entschied sich die Detailhändlerin Coop dazu, das Projekt gemeinsam mit der UFA AG und weiteren Partnern unter dem Label Coop Naturafarm breiter anzuwenden und weitere Erfahrungen zu sammeln. Bei positivem Verlauf werden die Massnahmen standardmässig in die Richtlinien des Labels aufgenommen.

In der Kälbermast gilt es, Antibiotika so wenig wie möglich und so oft wie nötig einzusetzen. Ist der Gesundheitszustand der Tränkerkälber beim Einstallen kritisch, wird eine Gruppenbehandlung mit Antibiotika leider oft nötig. Um den Antibiotika-Einsatz auf den Mastbetrieben zu senken, müssen entsprechende Massnahmen bereits frühzeitig ergriffen werden.

Mehr zu diesen Engagements → www.fenaco.com
> Engagement



Unternehmerische Verantwortung

Unser Anspruch

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung.

Damit meinen wir

- Verlässliches, berechenbares und unabhängiges Handeln
- Faire Beschaffung und Handel
- Aktive Kommunikation und Berichterstattung
- Interne Verhaltensrichtlinien und gesetzliche Rechtmässigkeit
- Genossenschaftswesen und Mitwirkung
- Dialog mit Anspruchsgruppen

Weshalb das für uns wesentlich ist

Die Einhaltung von gesetzlichen Anforderungen sowie das korrekte Verhalten aller Mitarbeitenden (Verhaltensrichtlinien) sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Die zunehmende globale Vernetzung und der weltweite Handel mit Gütern sind heute aktuelle Themen. Konsumenten, Öffentlichkeit, Behörden und NGOs fordern Transparenz in den Bereichen soziale Arbeitsbedingungen, fai-

rer Handel, Rückverfolgbarkeit und Produkteverantwortung. Die internationalen Warenströme für die Güterklassen Düngemittel, Soja, Futtermittel, Obst und Gemüse, Textilien, elektrische und elektronische Geräte, Haushaltswaren, Gartenartikel, Torf, Holz, fossile Energien haben für fenaco und alle vier SGF eine hohe Relevanz bezüglich Herkunft, Erzeugungsmethode und Sozialverträglichkeit.

Das tun wir dafür

Die Werthaltung der fenaco als zuverlässiger, transparenter und berechenbarer Partner ist traditionell verankert.

Im Regelwerk Corporate Governance der fenaco-LANDI Gruppe (fLG) bilden Riskmanagement, interne Kontrollsysteme (IKS) und Compliance-Politik die Basis für unser Geschäftsverhalten.

Diverse interne Plattformen wie z. B. LANDI Dialoge, nationaler Kadertag, Delegiertenversammlungen, Regionalversammlungen, Arbeits- und Projektgruppen etc. fördern die Mitwirkung von Mitgliedern und Mitarbeitenden und ermöglichen eine aktive Kommunikation im fenaco-Netzwerk.

Die **Berücksichtigung des Vorsorgeansatzes und Vorsorgeprinzips (G4-14)** in der fenaco erfolgt im Rahmen der Corporate Governance. Die unternehmerische Verantwortung wird im Geschäftsbericht Corporate Governance (Seiten 52 – 65) ausführlich dargelegt.

Die fenaco ist **Mitglied, Initiantin oder Unterstützerin externer Nachhaltigkeitsprinzipien oder Initiativen (G4-15)**, welche eine verbesserte Nachhaltigkeit zum Ziel haben.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Auflistung der wichtigsten Initiativen, mit Bedeutung für die ganze fenaco oder ihre Geschäftsfelder
- Die Auflistung ist nicht abschliessend.
- Weitere Details in den Geschäftsberichten der Vorjahre ab 2012

Jahr	Nachhaltigkeitsaktivität / Initiative / Projekt / Mitgliedschaft
2017	<p>Teilnahme der fenaco Genossenschaft an der Umfrage zur Agenda 2030 und Dialog 2030 für Nachhaltige Entwicklung vom 23.10.2017 des are (Bundesamt für Raumplanung).</p> <hr/> <p>Teilnahme der fenaco Genossenschaft am Swiss Green Economy Symposium SGES vom 30. Oktober 2017 zum Thema «Erfolgreich Grenzen überschreiten». Vortrag fenaco im Rahmen des Innovationsforums «Focused Reporting – eine Chance für Schweizer Unternehmen».</p> <hr/> <p>Zusammen mit renommierten Partnern aus Deutschland – darunter Edeka, Rewe, Aldi, Lidl und McDonald's – engagiert sich fenaco als Mitglied des «Forums Nachhaltigere Eiweissfuttermittel».</p> <hr/> <p>LANDI Schweiz AG: Implementierung des Verhaltenskodex von amfori BSCI (ehemals Business Social Compliance Initiative BSCI).</p> <hr/> <p>Volg unterzeichnet eine Vereinbarung, über die Projektdauer 2018 – 2020, eine Anschubfinanzierung im Rahmen der «Schweine Plus Gesundheitsprogramme» mitzutragen. Das Programm ist ein Gesundheitsprojekt der Schweineproduzenten und hat zum Ziel, den Medikamenteneinsatz (Antibiotika) in der Schweizer Schweineproduktion zu erfassen und in einem zweiten Schritt zu senken.</p> <hr/> <p>Volg und die Ernst Sutter AG (ERSAG) sind ab 2017 Mitglied beim «Soja Netzwerk Schweiz».</p> <hr/> <p>Die fenaco tritt als Mitglied dem Innovationsnetzwerk «Swiss Food Research» bei. Das Kompetenz-Spektrum innerhalb Swiss Food Research erstreckt sich von Nachhaltigkeit, neue Technologien, alternative Zutaten, Produktentwicklung, Innovationsgruppen für Lebensmittel und landwirtschaftlichen Dienstleistungen. Auch Startups werden von Swiss Food Research unterstützt.</p>

2016	Teilnahme der LANDI Schweiz AG an den Workshops des BAFU zu den Rohstoffstandards zum Thema: Reduktion des Torf-Anteils in Gartenerden im Detailhandel.
	Teilnahme am Dialog 2030 für nachhaltige Entwicklung des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE.
	Die Geschäftseinheit Neue Energien lanciert ab 1.1.17 das Stromprodukt 100 % Schweizer Wasserkraft und beliefert damit einen Grossteil der fenaco SGE und DE mit erneuerbarer Energie mit Herkunftsnachweisen.
	Beitritt der Intercoop House & Garden Cooperative IHG als Mitglied der Business Social Compliance Initiative (BSCI) zur Umsetzung sozialer Beschaffungsstandards. Die IHG beschafft auch Waren im Auftrag der LANDI Schweiz AG.
2015	Mitwirkung am Workshop «Klimaprogramm Bildung und Kommunikation» im Rahmen der Umsetzung des CO ₂ -Gesetzes im Auftrag des BAFU und BFE .
	Mitglied bei der AEE SUISSE, Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare Energien & Energieeffizienz.
	Patenschaft Schweizer Berghilfe, langfristiges Engagement der fenaco (siehe auch Seite 42 – 43)
vor 2014	weitere Aktivitäten siehe GDF der Vorjahre
	Foodwaste: Spendenleitfaden und nationale Datenbank für Lebensmittelspenden «Foodbridge»
	Diverse Arbeitsgruppen «Grüne Wirtschaft» BAFU und «Foodwaste» BLW
	Unterzeichnung Qualitätscharta des Bundesamtes für Landwirtschaft
	Strategischer Partner mit der AgroCleanTech (ACT), Energieagentur der Landwirtschaft
	Gründungsinitiative und Mitglied IG Genossenschaftsunternehmen
	Mitinitiant der Produktelabels «AGRI NATURA», «Proforest», «Donau-Soja» und des Soja-Netzwerkes CH
	Erarbeitung der «Basler Kriterien» für nachhaltigen Sojaanbau zusammen mit WWF und Coop

Die Bedeutung der Wirtschaftsleistung der fenaco in der Schweizerischen Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie der Energiewirtschaft ist gross. Entsprechend ist die fenaco **Mitglied in wirtschaftlichen Interessenverbänden**

(G4-16) und engagiert sich für diverse Institutionen. Nachfolgend sind ordentliche Mitgliedschaften mit Jahresbeiträgen über 50 000 CHF / Jahr und die Aufgabengebiete der jeweiligen Verbände aufgeführt.

Organisation	Art des Engagements	Aufgabengebiete
Schweiz. Obstverband (SOV)	Mitgliedschaft	Vermarktungsplanung, Werbung Schweizer Obst, Qualitätsförderung, Information und Ausbildung
SWISSCOFEL	Mitgliedschaft	Verband des Schweizerischen Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels. Ziel: Interessen seiner Mitglieder einheitlich darzulegen und zu vertreten, um ihren Markterfolg so effizient und praxisgerecht zu erreichen.
Schweiz. Brauerei-Verband	Mitgliedschaft	Fördert die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen der Brauerei-Unternehmen. Förderung der Rationalisierung im Braugewerbe durch Normierungen, Forschungen und Erfahrungsaustausch.

Finanzielle Beiträge an Interessenverbände, die nicht aufgrund der ordentlichen Mitgliedschaft geschuldet werden und 50 000 CHF / Jahr über-

steigen, werden separat aufgeführt und die Beiträge offengelegt.

Organisation	Verwendungszweck der Beiträge	Betrag 2017 (in CHF)	Betrag 2016 (in CHF)	Betrag 2015 (in CHF)
Schweizer Bauernverband (SBV)	Sektionsbeitrag	149 000	153 000	152 000
Schweizer Bauernverband (SBV)	Unterstützung Basiskommunikation	100 000	100 000	100 000
Interessengemeinschaft Genossenschaftsunternehmen (IGG)	Beitrag zur Förderung der Bekanntheit und Akzeptanz der genossenschaftlichen Organisationsform	151 000	151 000	200 000
AgroCleanTech AG und AgroCleanTech Verein (ACT)	Beiträge zur Unterstützung von Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbaren Energien in der Landwirtschaft	100 000	100 000	100 000

Die fenaco sieht ihre Prioritäten in Produktions- und Marktprozessen der Lebensmittelkette und bezieht in der Regel zu politischen Geschäften keine Stellung. **Der Gesamtwert der politischen**

Unterstützungen, dargestellt nach Land und Empfänger (politische Parteien oder Personen) **G4-SO6** werden über 50 000 CHF / Jahr offengelegt:

Organisation	Beschreibung	Betrag 2017 (in CHF)	Betrag 2016 (in CHF)	Betrag 2015 (in CHF)
Begünstigte Partei oder Person	Zuwendungen über 50 000 / Jahr	keine	keine	keine

Die **Prozesse zur Mitteilung kritischer Anliegen an das höchste Kontrollorgan (G4-49)** werden über die zentrale Compliance-Stelle behandelt. Mitarbeitende werden angehalten, festgestellte Unregelmässigkeiten gegenüber dem Verhaltenscodex oder den Compliance-Richtlinien ihrem Vorgesetzten oder dem Personalwesen zu melden. Standardisierte Prozesse regeln das Vorge-

hen zum Schutze der Mitarbeitenden. Weitere Details siehe Geschäftsbericht, Seite 70 – 71.

Die **Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen (G4-50)** werden in den folgenden Dokumenten und internen Berichten rapportiert und dokumentiert:

Kontrollstelle / Berichtsart	Meldungen 2017	Meldungen 2016	Meldungen 2015
Interne Revision / IKS	0	0	0
Externe Revision	1 Integrität in der Buchführung	0	0
Compliance-Bericht	1 Vermögensdelikt	0	0
Risiko-Bericht	0	0	0

Daran arbeiten wir noch

Im Rahmen der Erarbeitung neuer, langfristiger Nachhaltigkeits-Zielsetzungen nach GRI werden im Schwerpunktthema «Unternehmerische Verantwortung» weitere fenaco-übergreifende Ziele definiert.



Gesellschaft

Unser Anspruch

Wir engagieren uns für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum.

Damit meinen wir

- Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven in ländlich geprägten Regionen der Schweiz
- Verbundenheit mit Bäuerinnen und Bauern und die Nähe zum Konsumenten
- Grundversorgung auf dem Lande
- Positive Wahrnehmung bei der urbanen Bevölkerung
- Veränderte Bedürfnisse aufgrund der demografischen Entwicklung

Weshalb das für uns wesentlich ist

Die Landwirtschaft befindet sich in einem permanenten Wandel. Die Reduktion der Landwirtschaftsbetriebe in der Schweiz hält unvermindert an. Heute zählt die Schweiz noch rund 53 500 aktive Landwirte, im Jahr 1995 (kurz nach der

Gründung der fenaco) waren es noch rund 80 000. Ebenfalls ging die landwirtschaftliche Nutzfläche geringfügig zurück – ein Indiz für den schleichenden Kulturlandverlust.

Kriterium *	2015	2010	2005	2000	1995
Anzahl aktive Landwirtschaftsbetriebe Haupt- und Nebenerwerb	53 500	59 000	63 500	70 500	80 000
Landwirtschaftliche Nutzfläche Schweiz (ha)	1 050 000	1 052 000	1 065 000	1 072 000	1 080 000
Durchschnittliche Fläche / Betrieb (ha)	19.7	17.8	16.7	15.2	13.6

* Quelle: Schweiz. Bauernverband und Bundesamt für Statistik, Zahlen gerundet.

Diese Entwicklung findet tendenziell in den bevorzugten Lagen im Flach- und Mittelland statt. Ein Bergbetrieb ermöglicht oft keine vollständige Existenz mehr für eine Familie und es müssen Nebenerwerbe in der Region angenommen werden.

Parallel dazu leben immer mehr Bewohner in Agglomerationen, zentrumsnahen Orten oder Städten. Dies führt dazu, dass in ländlichen Regionen lebenswichtige Infrastrukturen wie Dorfläden, Poststellen, Restaurants, etc. zunehmend einen schweren Stand haben.

Das tun wir dafür

Es ist unser Ziel, der Bevölkerung im ländlichen Raum intakte Infrastrukturen, Arbeitsplätze und berufliche Perspektiven zu bieten. Wir investieren jährlich in Sachanlagen, insbesondere in die Erneuerung unserer Infrastruktur. Dies garantiert die Nähe zu den Produzenten und zu den Kunden. Wir können damit Arbeitsplätze in den ländlichen Regionen schaffen bzw. erhalten. Die **Entwicklung und Auswirkung von Infrastruktur-Investitionen (G4-EC7)** über die letzten Jahre zeigt folgenden Verlauf:

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Auflistung aller Einzelinvestitionen über einem Betrag von CHF 5 Mio
- Es werden Investitionen aufgelistet, die im Laufe des Berichtsjahres abgeschlossen und in Betrieb genommen wurden.
- Kurzkomentar zu den Auswirkungen auf Markt, Gesellschaft und Umwelt

Kriterium	2017	2016	2015
Jährliche Investitionen Sachanlagen (Mio CHF)	164.3	156.0	167.8

Investition 2017	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Modernisierung Glas-PET-Linie in Elm	RAMSEIER Suisse AG	8.4 Mio

Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)

- Verbesserung Betriebssicherheit durch Modernisierung der Abfüllanlagen und Abfüllinfrastruktur
- Verbesserte Prozesse durch klare Betriebsabläufe und Arbeitsplatzorganisation
- Effizienzsteigerung dank eigener PET-Blasmaschine vor Ort und Wegfall von Leerflaschen-Transporten
- Einsparungen im Bereich der variablen Herstellkosten dank moderner Prozesstechnologie (Betriebsmaterial, Wasser, Abwasser, Personalressourcen, usw.)
- Nachhaltige Investition in den Betriebsstandort Elm (Standortsicherung, Arbeitsplätze) sowie Bekenntnis zu den Marken ELMER Citro und ELMER Mineral
- Realisierung einer neuen Besuchergalerie «ELMER Quellenerlebnis», welche eine selbständige Besichtigung des Betriebs ermöglicht und Informationen über die Mineralquelle, die Marke ELMER und den Produktionsprozess liefert.

Investition 2017	Geschäftseinheit	Betrag CHF
LANDI Neubauten an einem Standort Cossonay	LANDI AG	Total 10.7 Mio

Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)

- Strukturwandel LANDI, Aufhebung kleinerer LANDI durch leistungsfähige Strukturen
- Verbesserte Dienstleistungen und Angebote für Landwirte und übrige Kundengruppen
- Erhalt bzw. Schaffung von Arbeitsplätze im ländlichen Raum
- Effiziente Systembauweise mit Baumaterial aus Schweizer Holz und hochwertigen Isolationsstandards
- Moderne, nachhaltige Wärmeerzeugung mit Holz-Pellets im Normalfall, in speziellen Einzelfällen mit Erdgas
- Effiziente Beleuchtungskonzepte mit LED-Leuchten
- Thermische Solaranlage wurde für die Autowaschanlage gebaut
- Durch den Neubau konnten im Zentrum wichtige Kernzonen für verdichtetes Bauen freigegeben werden

Investition 2017	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Dampfversorgung in Sursee: Umbau auf Erdgasverbrennung mit Einbau einer innovativen Gasturbine	Areale und Technik Zentralschweiz	6.1 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Umbau wurde dank modernster Dampfkesselanlagen und energiesparender Regeltechnik eine hohe Effizienzsteigerung erreicht. • Die Betriebssicherheit und Redundanz konnten für die Produktionsbetriebe auf dem Areal Sursee erheblich verbessert werden. • Durch die neuen Anlagen konnte die Energieeffizienz durch markant bessere Wirkungsgrade massiv gesteigert werden. Durch die Substitution von Erdöl durch Erdgas sowie die optimale Verwertung von auf dem Areal anfallendem Biogas, reduziert sich der jährliche CO₂-Ausstoss um über 1300 Tonnen jährlich. Durch den zusätzlichen Einbau einer Gasturbine werden rund 950 Megawattstunden Strom pro Jahr auf dem Areal produziert, was einem Stromverbrauch von rund 200 Einfamilienhäuser entspricht. • Der Entscheid der fenaco Genossenschaft Biogas und Erdgas als Primärenergie für die Dampfproduktion einzusetzen, ermöglichte erst den Bau eines Erdgasnetzes in Sursee. Zwischenzeitlich profitieren bereits einige andere Firmen von der Erdgaserschliessung in Sursee. 		

Investition 2017	Geschäftseinheit	Betrag CHF
LKW und Geschäftsfahrzeuge	TRAVECO Transporte AG und fenaco	Total 18.5 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • Laufende LKW-Flottenerneuerung (Motorentechnologie Euro 6, dem Einsatz angepasste Motorenleistung / Vermeidung Übermotorisierung / Desinvestition alter Fahrzeuge der Klassen Euro 2 bis 4) • Beschaffung bedarfsgerechter Personenwagen, Liefer- und Lastwagen in Bezug auf Treibstoffverbrauch und Ausstattung • Gewichtsoptimierung von LKW-Aufbauten, Anhängern und Auflegern (Nutzlasterrhöhung) • Ausrüstung mit GPS-Telematiksystem (FleetBoard) zur optimalen Tourenplanung und Vermeidung von unrentablen Kilometern • Schulungen in ökonomischer Fahrweise (EcoDrive) 		

Investition 2017	Geschäftseinheit	Betrag CHF
Laufende Neu- und Umbauten Volg Verkaufsstellen	Volg Detailhandels AG	Total 7.0 Mio
Auswirkungen (ökonomisch, sozial, ökologisch)		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung von lokalen Einkaufsmöglichkeiten im ländlichen Raum • Aufrechterhaltung von Postdienstleistungen durch die Integration von Poststellen • Optimierung der Betriebsabläufe • Expansion der Verkaufsfläche • Reduktion des Energieverbrauches 		

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Im Rahmen der Offensive «Engagement» hat die fenaco 2015 eine **Partnerschaftsvereinbarung mit der Schweizer Berghilfe** unterzeichnet. Mit diesem Engagement trägt die fenaco Genossenschaft den erschwerten Rahmenbedingungen der Bergregionen Rechnung und unterstützt die landwirtschaftliche Bergbevölkerung bei ihrer nicht einfachen Arbeit zusätzlich.

Mit einem namhaften Beitrag werden Projekte gefördert, die von initiativen Landwirten oder landwirtschaftlichen Gemeinschaften in Eigeninitiative geplant wurden und ihnen eine bessere wirtschaftliche Zukunft versprechen. Die Partnerschaft mit der Berghilfe dauert vorerst fünf Jahre bis 2020.

Unterstützungsprojekte in Zusammenarbeit mit der Schweizer Berghilfe	Förderjahr
Neubau einer Käserei am unteren Dorfrand von Vissoie (VS), Fromagerie d'Anniviers	2017
Umbau Alpkäserei und Melkstall Untere Zettenalp, Siegriswil (BE) mit folgenden Arbeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Abriss und Neubau Alpstall mit Milchabsauganlage • Einbau neue Käsereianlage mit Dampferzeuger • Anpassungen an der Sennhütte 	2016
Nebenerwerb für eine Bauernfamilie in Ardez (GR). Ausbau des Agrotourismus-Standbeins durch Einrichten einer «Besenbeiz» zum bestehenden Angebot «Schlafen im Stroh»	2015
Förderung Holzwärmeverbund Finsterwald / Entlebuch (LU)	2015

Parallel zu ihrem Grundauftrag und eigentlichen Unternehmenszweck hat die fenaco Genossenschaft per 1. Juli 2015 einen **Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle** geäufnet. Mit ihm will sie rasch und unbürokratisch helfen, wenn Landwirtschaftsbetriebe durch Elementarschäden oder andere Ereignisse wirtschaft-

lich betroffen sind. Die Anträge auf Hilfeleistung haben über die örtliche LANDI zu erfolgen. Ist diese bereit, einen Drittel der benötigten Soforthilfe zu übernehmen, steuert die fenaco die restlichen zwei Drittel aus ihrem Nothilfefonds bei. Im Berichtsjahr wurden folgende Unterstützungen geleistet:

Einsätze des Nothilfefonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle	beteiligte LANDI	Beitragsjahr
2 Brandfälle (Haus und Scheune) in Corserey (FR)	LANDI Chénens	2017
Brandfall Scheune in Lenk (BE)	LANDI Simmental-Saenenland	2017
Brandfall Bauernhof in Bevaix (NE)	LANDI Région Neuchâtel SA	2017
Brandfall Bauernhof in Vers-chez-Perrin (VD)	LANDI Centre Broye	2017
Brandfall Bauernhof in Payerne (VD)	LANDI Centre Broye	2017
Brandfall Bauernhof in Domdidier (FR)	LANDI Centre Broye	2017
Brandfall Bauernhof Oberbalm (BE)	LANDI Oberbalm	2016
Brandfall Bauernhof Höfen (BE)	LANDI Niesen	2016
Schafe gestorben wegen Botulismus in Uesslingen (TG)	LANDI Thurland	2016
Milchkühe gestorben wegen Botulismus in Frauenfeld (TG)	LANDI Thurland	2016
Rinder gestorben wegen Gasen aus Güllengrube in Wetzikon (ZH)	LANDI ZOLA AG	2016
Brandfall Bauernhof Mont-Soleil (JU)	LANDI ArcJura SA	2015
Brandfall Bauernhof Heimisbach (BE)	LANDI Region Langnau AG	2015
Brandfall Bauernhof Le Noirmont (JU)	LANDI ArcJura SA	2015

Mehr zu diesen sozialen Engagements, für die vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2020 ein Gesamtbetrag von CHF 750 000 bereitgestellt wurde, finden Sie auf www.fenaco.com > Engagement.

Die nachhaltige Entwicklung umfasst neben wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und ökologischer Verantwortung auch gesellschaftliche Solidarität. Entsprechend unterstützen verschiedene Unternehmen der fenaco Genossenschaft karitative Organisationen.

Naturnahe Erlebniswelten

Volg ist mit seinen über 560 Dorf- und Quartierläden stark mit der ländlichen Bevölkerung verbunden. In jedem Volg-Laden spiegelt sich die Nähe zu den Schweizer Bauern wider: Sie sind wichtige Vermarkter von Erzeugnissen aus heimischer Produktion. Mit Volg NATURENA – den Erlebniswelten für die ganze Familie – möchte der Detailhändler diese Nähe auf abwechslungsreiche und interessante Weise wiedergeben.

Die Erlebniswelten Volg NATURENA sind in den Regionen Fricktal (AG), Seebachtal (TG), Werdenberg (SG) und Zugerland (ZG) angesiedelt. Sie umfassen jeweils einen Erlebnishof, einen Sinnespfad und ein Naturprojekt. Auf den Erlebnishöfen lernen Besucher den abwechslungsreichen Alltag der Bauernfamilien kennen. Die Familie Schmid in Wittnau (AG) bietet beispielsweise einen Einblick in die Mutterkuhhaltung sowie in den Obst- und Rebbau. In ihrem Hofladen sind ganzjährig Weine, Spirituosen und Liköre aus Eigenbau erhältlich und je nach Saison verschiedene frische Produkte.

Wichtiger Beitrag an die Umwelt

Monatlich finden auf den Erlebnishöfen in den vier Regionen handwerkliche und gestalterische Workshops und andere Veranstaltungen für die ganze Familie statt. Die Volg-Sinnespfade vermitteln an acht interaktiven Stationen faszinierende Sinneseindrücke und informieren über beeindruckende Fähigkeiten einheimischer Tiere. Besucher in Hüttwilen (TG) erfahren unter anderem, wie Schmetterlinge riechen und wo Waschbären bevorzugt ihr Nachtlager einrichten. Mit den Volg-Naturprojekten leistet der Detailhändler einen Beitrag an die Umwelt und zeigt ökologische Zusammenhänge auf. Beispielsweise wurde auf dem Raten-Gottschalkenberg (ZG) ein Windschutzstreifen aus Fichten durch eine vielseitige Feldhecke ersetzt. Die Naturhecke bietet so nicht nur Schutz vor Verwehungen, sondern erhöht auch die Biodiversität. Viele Tiere wie Feldhase, Igel, Haselmaus oder Wiesel finden dort ihren Lebensraum.

Unter www.naturena.ch sind weitere Informationen zu den verschiedenen Erlebniswelten zu finden.

Daran arbeiten wir noch

Weitere Engagements von einzelnen SGE oder DE der fenaco sind im Rahmen des Projektes «fenaco Engagement» und der Arbeitsgruppe AGN vorgesehen.

www.fenaco.com > Engagement.



Mitarbeitende

Unser Anspruch

Wir sind eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und sind für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv.

Damit meinen wir

- Faire, gleichberechtigte, wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen
- Wertorientierte, partnerschaftliche, lösungsorientierte, situativ angepasste Führungskultur
- Unsere Mitarbeitenden sind anerkannt, beliebt und sicher
- Förderung unserer Kompetenzen durch Bildungsprogramme mit internen Referenten
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kommunikative Netzwerkorganisation

Weshalb das für uns wesentlich ist

Gute Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer finden ihren Ausdruck in einem angenehmen Betriebsklima, welches nur auf der Basis der vorurteilslosen Achtung der Persönlichkeit jedes Mitarbeitenden aufgebaut und Gleichberechtigung, Gerechtigkeit, Loyalität, gegenseitige Rücksichtnahme und Respekt angestrebt wird.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist ein weiterer Pfeiler für die konstante Entwicklung des Gesamtunternehmens. Die interne Aus- und Weiterbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur individuellen Förderung der Mitarbeitenden und zur Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen.

Die Nachwuchsförderung sowie die Sicherung von neuem Wissen und Können durch gut ausgebildete, junge Mitarbeitende ist eine Aufgabe, die vermehrt an Wichtigkeit gewinnt, wenn eine Unternehmung konkurrenzfähig bleiben will.

Das tun wir dafür

Die Kennzahlen der fenaco zu den **Mitarbeitenden und Anstellungsverhältnissen (G4-10)** definieren sich wie folgt:

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Anzahl angestellte Personen sind als Mittelwerte über das Berichtsjahr gerechnet (Mittelwert vom 31. Dezember des Vorjahres und 31. Dezember des Berichtjahres)
- Personaleinheit PE = Vollzeitstellen-Äquivalente
- Mittlere Soll-Arbeitstage = 252 Tage / Jahr

- Mittlere Stundenzahl pro Ausbildungstag = 8.6 Stunden
- Neu ab 2015: Totalbestände inkl. Praktikanten / Studenten
- Neu ab 2016: Personalbestände der Auslandsgesellschaften (Seite 24) eingerechnet
- Neu ab 2017: Personalbestände und alle Mitarbeiterzahlen «Diverse» zusätzlich aufgeteilt in «LANDI AG / Regionen», welche die LANDI Treuhand und die Arealsdienste beinhalten.

Durchschnittliche Mitarbeiterzahlen	Mitarbeitende (Anzahl Personen)			Personaleinheiten (Vollzeitstellen)		
	2017	2016	2015	2017	2016	2015
Agrar	1 262	1 181	1 115	1 064	989	984
Lebensmittelindustrie	2 534	2 527	2 598	2 278	2 277	2 334
Detailhandel	2 834	2 786	2 682	2 186	2 139	2 047
Energie	107	104	89	80	73	75
LANDI AG / Regionen	1 786	1 752	1 707	1 375	1 349	1 308
Diverse	1 536	1 497	1 538	1 401	1 355	1 403
Total	10 058	9 845	9 728	8 383	8 182	8 151
davon Lernende	533	512	496	520	510	496
davon Praktikanten und Temporäre	235	193	195	235	193	195

Die gesamte fenaco-LANDI Gruppe (mit über 50 Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten sowie 192 eigenständigen LANDI Genossenschaften) setzt auf das duale Bildungssystem und bildet gruppenweit über 900 Lernende in 15 verschiedenen Berufen aus. Das Unternehmen honoriert die Leistung junger Menschen, die eine Berufslehre absolviert haben.

Veränderungen beim Personal sind ein wichtiger Gradmesser für das Betriebsklima, unter Berücksichtigung branchenspezifischer Besonderheiten. Die **Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeitender sowie Personalfluktuationsrate nach Altersgruppe, Geschlecht und Region (G4-LA1, unvollständig)** kann zur Zeit noch nicht komplett nach den GRI-Vorgaben aufgeschlüsselt werden. Für die fenaco sind die Kündigungsgründe wichtiger als Altersgruppe, Region oder Geschlecht. Deshalb hat die fenaco die genannten Gründe für eine Kündigung ausgewertet und diese in einen Zusammenhang mit der Fluktuationsrate gestellt.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

In Abweichung zum GRI-Standard wird dieser Indikator mit folgenden Abänderungen berechnet:

- Die Differenzierung der Fluktuationsrate nach Geschlecht ist aus IT-Gründen nicht möglich.
- Die Fluktuationsrate in Prozent berechnet sich aus dem Verhältnis der Anzahl Personen, welche die fenaco verlassen haben, zur gesamten Anzahl der beschäftigten Personen.
- Die Aufteilung der Fluktuationsrate nach Altersgruppe wird in der fenaco zurzeit nicht erfasst. Alternativ dazu erfasst und veröffentlicht die fenaco die häufigsten Austrittsgründe.
- Praktikanten, Lernende und temporäre Aushilfen sind in der Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.
- Auslandsgesellschaften 2016 sind noch nicht berücksichtigt.

Geschäftsfeld	Anzahl Eintritte (in Personaleinheiten)				Häufigste Gründe für den Austritt						Fluktuationsrate gesamt (in Prozent)	
	Mann		Frau		häufigster		2. häufigster		3. häufigster		2017	2016
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016		
Agrar	80	78	41	27	L	L	G	G	A	A	6.9	7.1
Lebensmittel-industrie	243	196	132	91	L	L	G	G	J	J	11.7	10.9
Detailhandel	148	80	379	364	L	L	G	G	A	J	18.6	18.2
Energie	4	10	1	3	C	L	A	G	B	C	10.4	12.1
LANDI AG/Reg.	123	164	187	177	L	L	G	G	J	B	14.9	17.0
Diverse	106	133	53	33	L	L	G	G	A	A	9.5	9.1
Total fenaco	704	661	793	695	L	L	G	G	A	J	13.3	13.3

A = unbefriedigende Arbeit / Kompetenzen
 C = Arbeitsort / Arbeitsweg
 D = Fehlende Aus- / Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

F = unbefriedigende Arbeitszeit / Ferien
 G = disziplinarische Gründe / ungenügende Leistung
 J = gesundheitliche Gründe
 L = Branchen- / Berufswechsel / Neuorientierung

Die fenaco verfügt über eine eigene zentrale Organisation für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Als Konzern hat die fenaco eine vom Bund anerkannte Betriebsgruppenlösung Agrarwirtschaft (BGLAW) geschaffen, die sämtliche Anforderungen an die Arbeitssicherheit erfüllt.

Die Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht (G4-LA6) werden durch die Datenerhebungen der offiziellen Versicherungsgesellschaften erhoben und individuell ausgewertet.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

In Abweichung zum GRI-Standard wird dieser Indikator mit folgenden Abänderungen berechnet:

- Die Differenzierung der Abwesenheitstage nach Geschlecht ist aus IT-Gründen nicht möglich.
- Regionen sind für fenaco nicht aufschlüsselbar. Alternativ wird nach Geschäftsfeldern gegliedert.

- Personaleinheit PE = Vollzeitstellen-Äquivalente
- Die Abwesenheitsrate in Prozent definiert sich aus dem Verhältnis der gesundheitsbedingten Ausfalltage zu den im selben Zeitraum vorgesehenen Soll-Arbeitstagen (252 Tage), basierend auf Personaleinheiten (Vollzeitstellen).
- Krankheiten beinhalten alle Absenzen unter 90 Tagen sowie alle Abwesenheiten mit Krankengeldversicherung KGV (Dauer über 90 Tage bis max. 2 Jahre).
- Die Datenerhebung der Verletzungsarten basiert auf den Zahlen und Grundlagen der Branchenversicherung Schweiz (BVS) für die Fleischbranche. Für die übrige fenaco gilt das Regelwerk der Schweizerischen Unfallversicherung (SUVA).
- Bei den Verletzungsarten werden die zwölf am häufigsten betroffenen Körperteile in absteigender Reihenfolge aufgelistet (siehe Abbildung 7)
- Auslandgesellschaften sind nicht berücksichtigt.

Geschäftsfeld	Krankheiten (in Prozent)			Berufsunfall BU (in Prozent)			Nichtberufsunfall NBU (in Prozent)			Total SGF (in Prozent)		
	2017	2016	2015	2017	2016	2015	2017	2016	2015	2017	2016	2015
Agrar	2.22	2.21	2.14	0.45	0.25	0.13	0.37	0.37	0.36	3.04	2.83	2.63
Lebensmittel-industrie	4.14	3.26	3.77	0.43	0.53	0.50	0.59	0.54	0.67	5.15	4.33	4.94
Detailhandel	3.53	3.33	2.72	0.26	0.17	0.20	0.54	0.49	0.44	4.33	3.99	3.36
Energie	1.57	1.73	2.57	0.00	0.00	0.00	0.63	0.25	0.48	2.19	1.98	3.05
LANDI AG/Reg	3.57	2.76	3.04	0.41	0.37	0.17	0.38	0.45	0.42	4.36	3.58	3.62
Diverse	2.52	2.45	2.39	0.52	0.41	0.40	0.28	0.27	0.37	3.33	3.12	3.16
Total fenaco	3.35	2.92	2.96	0.40	0.35	0.30	0.45	0.44	0.48	4.21	3.71	3.74

Geschäftsfeld	Total jährliche gesundheitsbedingte Ausfalltage pro Personaleinheit PE		
	2017	2016	2015
Agrar	7.7	7.1	6.6
Lebensmittelindustrie	13.0	10.9	12.4
Detailhandel	10.9	10.1	8.5
Energie	5.5	5.0	7.7
LANDI AG / Regionen	11.0	9.0	9.1
Diverse	8.4	7.9	8.0
Total fenaco	10.6	9.4	9.4

Arbeitsbedingte Todesfälle	2017	2016	2015
fenaco Mitarbeitende	keine	keine	keine

Die **Art der Verletzungen** für das Berichtsjahr sind in folgender Grafik ersichtlich (Häufigkeiten in absteigender Reihenfolge):

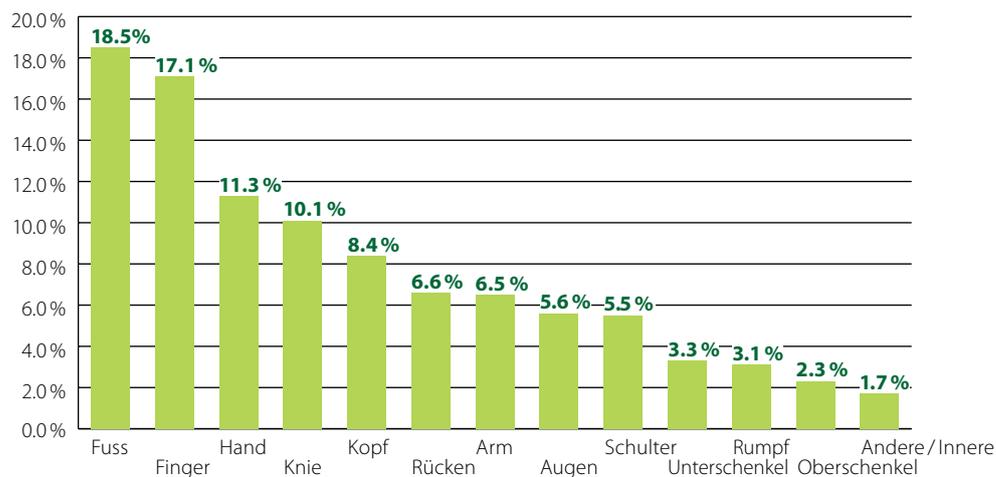


Abbildung 7 Verteilung der Verletzungsarten in absteigender Häufigkeit (Paretodiagramm).

Die Finger-, Fuss- und Handverletzungen sind, bedingt durch manuelle Tätigkeiten und Transportbewegungen, seit Jahren die häufigsten Verletzungsarten. Erfreulicherweise gingen ge-

genüber dem Vorjahr die Kopfverletzungen deutlich zurück. Die Verletzungshäufigkeiten der übrigen Gliedmassen und Körperteile bewegten sich im tiefen, einstelligen Prozentbereich.

Die durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildungen (G4-LA9) wird über das Absenzenmanagement erfasst und anhand der Anzahl Ausbildungstage für interne und externe Schulung und Weiterbildung erhoben. Dabei werden insbesondere interne Weiterbildungen wie die Angebote von fenaco competent, LANDI competent oder Volg Academy erfasst.

Weiter werden individuelle und externe Kurse über einzelne oder mehrere Tage registriert.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Aufteilung nach den wichtigsten Personal-kategorien, bzw. Verantwortungsstufen
- Erfasste Schulungstage von internen und externen Schulungen und Weiterbildungen, der Besuch von Fachtagungen wird nicht als Schulung gerechnet.
- Kennzahlen berechnet mit Standard-Stunden pro Schulungstag (8.6 Std.) und Gesamtpersonalbestand
- Normalarbeitszeit = 252 Tage pro Jahr
- Die Differenzierung nach Geschlecht ist aus IT-Gründen nicht möglich.

Personalkategorie	Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Personaleinheit		
	2017	2016	2015
Oberes Kader (inkl. GL, Verantwortung über grössere Bereiche)	8.7	7.6	7.7
Kader (Führungs- oder Abteilungsverantwortung)	21.1	21.5	12.2
Mitarbeitende mit höherer Fachausbildung (Hochschule, Fachhochschule, Meister, etc.)	7.2	9.7	7.7
Mitarbeitende mit eidgenössischem Berufsausweis (Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ)	11.0	11.4	13.4
An- oder ungelernete Mitarbeitende (keine spezielle Ausbildung)	4.2	4.2	4.1
Lernende (2-, 3- und 4-jährige Lehrstellen)	316.2	329.9	329.0
Total Schulungsstunden pro Jahr	295 950	305 477	289 652
Schulungsstunden pro Personaleinheit und Jahr	35.3	37.3	35.5
Schulungstage pro Personaleinheit und Jahr	4.1 Tage	4.3 Tage	4.1 Tage
Anteil Schulungszeit an SOLL-Arbeitszeit	1.63 %	1.72 %	1.64 %

Die fenaco legt in ihrem Bericht die **Jahresvergütungen der höchsten Entscheidungsträger (inkl. deren Steigerung 4 – 55)** der fenaco GL und Verwaltung freiwillig offen:

Erläuterung zu Kennzahl/ Definitionen / Grundlagen

Aufgrund personeller Wechsel in der Verwaltung ist das Übergangsjahr 2015 nicht mit den anderen Jahren vergleichbar.

in CHF	2017	2016	2015
Bruttosalär (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) Vorsitz Geschäftsleitung	694 000	687 000	696 000
Bruttosalär (Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung) Geschäftsleitung (Vorsitz und fünf Divisionsleiter)	3.8 Mio	3.7 Mio	3.8 Mio
Bruttosalär Präsident Verwaltung	167 000	170 000	116 000
Bruttosalär Verwaltung	0.9 Mio	0.9 Mio	0.9 Mio

Zur langfristigen Sicherung guter Beziehungen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber wurden mit den Sozialpartnern UNIA und SYNA Gesamtarbeitsverträge (GAV) abgeschlossen. Die fenaco legt auch hier ihre **Mindestlöhne der Mitarbeitenden** freiwillig offen. Diese basieren auf der Dauer der beruflichen Grundausbildung (Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ):

Erläuterung zu Kennzahl/ Definitionen / Grundlagen

- Mindestlöhne basieren auf 13 ausbezahlten Monatslöhnen.
- Die im Berichtsjahr kommunizierten Mindestlöhne sind ab 1. Januar des Folgejahres wirksam.

GAV	Ausbildungsdauer	wirksam ab 2018*	wirksam ab 2017*	wirksam ab 2016*
fenaco SGE/DE mit GAV	Referenzlohn für EFZ 4-jährig	CHF 4 200	CHF 4 200	CHF 4 200
	Referenzlohn für EFZ 3-jährig	CHF 4 100	CHF 4 100	CHF 4 100
	Referenzlohn für EFZ 2-jährig	CHF 4 000	CHF 4 000	CHF 4 000
	Mindestlohn für Ungelernte	CHF 3 800	CHF 3 800	CHF 3 800

Für Mitarbeitende ausserhalb des GAV beträgt der tiefste Eintrittslohn (wirksam ab 2017) für ungelernete CHF 3675 mit 13 bezahlten Monatslöhnen (Vorjahr CHF 3675).

Auf die Berechnung des **Verhältnisses des höchstbezahlten Mitarbeitenden zum mittleren Niveau (Median) aller Beschäftigten (G4-54)** wird verzichtet, da die fenaco freiwillig die Löhne der tiefsten Beschäftigungskategorie und das Bruttosalar des höchstbezahlten Mitarbeitenden offenlegt, was aussagekräftiger ist. Die **Steigerung der Jahresvergütungen von**

Mitarbeitenden, Geschäftsleitung und Verwaltungsmitgliedern (G4-55) entwickelten sich wie folgt:

Der Mindestlohn verbleibt wie im Vorjahr bei CHF 3800 im Monat. Im Gegenzug wurde ein Sockel-Kredit gesprochen für Mitarbeitende, die bis CHF 4700 verdienen. Sie erhalten ab 1.1.18 CHF 50 mehr pro Monat.

Mitarbeiterkategorie	ordentliche Lohnrunde (in Prozent der Gesamtlohnsumme)		
	2017 wirksam ab 2018	2016 wirksam ab 2017	2015 wirksam ab 2016
Lohnerhöhungen Mitarbeitende	1.0	0.7	0.5

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Lohngleichheit in der fenaco bestätigt

Ziel der Lohngleichheitsüberprüfung war es, die seit der Gründung der fenaco verankerten Grundsätze der Lohngleichheit zu überprüfen. 2016 wurden die Lohndaten des fenaco-Stammhauses mit «Logib», dem offiziellen Tool des Lohngleichheitsdialogs, ausgewertet.

Bestandteil der Analyse waren die SGE/DE des Stammhauses, welche einen repräsentativen Mix aus Produktion, Administration und Handelstätigkeiten darstellen, wie LANDI Treuhand, Areale und Technik, GOF, Pflanzenbau, Landesprodukte sowie die DE Finanzen, fenaco IT, Kommunikation, Entwicklung und Personal.

In der Auswertung wurden die Löhne aufgrund der standardisierten Daten wie Geschlecht, Alter, Berufserfahrung, Dienstalter, Ausbildungsniveau, Anforderung des Arbeitsplatzes und der beruflichen Stellung bewertet. Im Bewertungstool nicht berücksichtigt werden Daten wie Leistung, Regionalität des Arbeitsmarktes und Branchenunterschiede. Dabei durfte eine Lohnabweichung die Toleranzschwelle von 5 Prozent nicht überschreiten. In allen oben genannten Einheiten wurde die Toleranzschwelle eingehalten und ausgewiesen. Es mussten keine lohntechnischen Massnahmen getroffen werden.

Der Schlussbericht wurde von den Sozialpartnern und der Projektleitung des LGD im September 2016 genehmigt und verabschiedet.

Der Lohngleichheitsdialog wird von der Politik auf nationaler Ebene nicht mehr weitergeführt. Dennoch hat die Geschäftsleitung der fenaco entschieden, dass diese Überprüfung auch in allen übrigen SGE der fenaco Genossenschaft freiwillig durchgeführt und intern ausgewertet wird.

Sprachaufenthalt für LANDI Mitarbeitende

Der Sprachaufenthalt der fenaco-LANDI Gruppe ermöglicht es den Mitarbeitenden ihre Kompetenzen in einer jeweiligen Fremdsprache (D/F) zu vertiefen. Er bietet Geschäftsführenden, Kadermitarbeitenden oder Ladenangestellten die Möglichkeit während mindestens drei Monaten in einem LANDI Laden der entsprechenden Sprachregion zu arbeiten und die Sprache praxisorientiert zu üben und vertiefen.

Das Austauschprogramm bietet eine persönliche, berufliche und kulturelle Bereicherung für die Mitarbeitenden und wird mit einer obligatorischen Diplomprüfung (mindestens Niveau B1) abgeschlossen.

Diverse Vergünstigungen für fenaco-Mitarbeitende

Bereits im dritten Jahr in Folge konnte die fenaco ihren Mitarbeitenden REKA-Reisechecks im Wert von CHF 600 zum Exklusivpreis von CHF 480 anbieten.

Daran arbeiten wir noch

Aufgrund der statistischen Auswertungsmöglichkeiten der Personaldaten ist fenaco zur Zeit nicht in der Lage, die Standardanforderungen nach GRI exakt abzubilden. Insbesondere die Aufteilung der Personaldaten nach Geschlecht, Alterskategorien oder Regionen sind nicht möglich. Trotzdem ist fenaco bemüht, die vorhandenen Daten transparent aufzuzeigen. Im Berichtsjahr wurde im HR ein IT-Projekt umgesetzt, mit dem Ziel, sämtliche Personaldaten der fenaco nach den neusten Bedürfnissen zu gestalten. Damit sind voraussichtlich ab 2019 weitere statistische Personaldaten verfügbar.



Boden & Nahrung

Unser Anspruch

Wir fördern die landwirtschaftliche Entwicklung und engagieren uns für die Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit.

Damit meinen wir

- Beratung und Betreuung vor Ort
- Ressourcenschonende Produktion
- Fach- und Schulungskompetenz
- Zertifizierte Qualitätslabels
- Internationale Kooperation mit ausgesuchten Partnern
- Engagement gegen Lebensmittelverschwendung
- Gewährleistung und Verbesserung von Tierwohl und artgerechte Haltungsformen

Weshalb das für uns wesentlich ist

Die Geschäftsfelder der fenaco sind nahe am Markt bei den Kunden und Konsumenten. Produkteverantwortung in Form von Labels und Qualitäts-Zertifikaten werden immer wichtiger und decken die allgemeinen Konsumentenerwartung ab. Die Züchtung von standortangepassten Pflanzensorten ist für die Zukunft einer produzie-

renden Schweizer Landwirtschaft sehr wichtig, insbesondere im Hinblick auf veränderte klimatische Verhältnisse.

In der Lebensmittelindustrie stellt die Lebensmittelverschwendung (Foodwaste) ein aktuelles Thema dar.

Das tun wir dafür

Unter dem Schwerpunktthema «Boden & Nahrung» wurden im Berichtsjahr folgende **Massnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen (G4-EN27)** realisiert.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Angabe der gespendeten Lebensmittel an Hilfsorganisationen (Gratisabgabe)
- Ab 2016 werden neben den drei nationalen Hilfsorganisationen («Tischlein deck dich», Schweizer Tafel und Caritas Markt AG) auch food-care.ch und andere berücksichtigt.
- Die zusätzlich an die Caritas Markt AG verkauften und stark vergünstigten Waren sind separat aufgeführt.

Verringerung der Lebensmittelverschwendung

Geschäftsfeld	Spendenmengen (Gratisabgabe) (in Tonnen)		
	2017	2016	2015
Lebensmittelindustrie	175.89	204.22	70.76
Detailhandel	15.93	14.87	11.99
Total fenaco gespendete Lebensmittel	191.82	219.09	82.75

Geschäftsfeld	Verkauf zu stark reduzierten Preisen an Caritas Markt AG (in Tonnen)		
	2017	2016	2015
Lebensmittelindustrie	38.80	51.52	46.08
Detailhandel	15.18	19.63	8.33
Total fenaco stark vergünstigte Lebensmittel	53.98	71.15	54.41

Die fenaco setzt auf «Food Bridge», die erste webbasierte Spendendatenbank in der Schweiz. Die von der Hilfsorganisation Schweizer Tafel realisierte Datenbank ist seit November 2016 unter food-bridge.ch online. Die fenaco setzte sich seit Beginn der Idee aktiv dafür ein, eine solche

Lösung zu realisieren. Die Spendendatenbank erleichtert allen Beteiligten die Erfassung und Auswertung der Daten enorm, was einerseits Zeit spart und andererseits signalisiert, dass der einfachste Weg der Entsorgung nicht automatisch der Beste ist.

Die fenaco hat im Jahr 2005 erstmalig **anerkannte Foodsafety-Standards, Labels und Sozialstandards (FP2 / FP5, unvollständig) in den SGE erhoben**. Insgesamt wurden über

60 erfüllte Standards, Labels oder Zertifizierungen identifiziert. Die erfüllten Standards sind nach Anwendungsbereich gegliedert:

Bereich der Standards	Anzahl Standards Anzahl SGE / DE mit Erfüllung	Wichtigste und häufigste Standards (nicht abschliessend)
Agronomie-Standards	26 versch. Standards 58 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • IP Suisse / Suisse-Garantie / Swiss-GAP / ÖLN • AGRI NATURA / TerraSuisse / Naturafarm / Nature Suisse • Bio Suisse Knospe / kontr. biolog. Anbau kBA • KAT Freiland / Bodenhaltung / Hormonfrei • Donau-Soja / Proforest • Global GAP / RSPO / Max Havelaar / NOP National Organic
Qualitäts- & Foodsafety-Standards	16 versch. Standards 64 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • FSSC 22000 Food Safety System Certification • ISO 9001 / ISO 22000 • ISO 17025 • SWISSMEDIC / GMP / FDA-Anerkennungen • SFPS Swiss Feed Production Standard
Regional-Labels	9 versch. Standards 37 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • Feins vom Dorf / Typisch Schweiz – Typisch Volg • ADR Aus der Region / Miini Region • Naturpark / Culinarium / Das Beste der Region
Arbeits- & Sozial-Standards	8 versch. Standards 23 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • BGLWA Betriebsgruppenlösung Agrarwirtschaft (alle SGE / DE) • SMETA Sedex Members Ethical Trade Audit • Anwendung von BSCI (Busines Social Compliance Initiative) • Diverse Kundenlabels McDonald's, IKEA, Coca-Cola
Umwelt- & Energie-Standards	6 versch. Standards 37 SGE / DE erfüllen mind. einen oder mehrere davon	<ul style="list-style-type: none"> • EnAW Universalzielvereinbarung CO₂ & E-Effizienz • KLIK-Treibstoff-Zielvereinbarung • ISO 14001 / GS-1 Logistik

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Mit der im Oktober 2016 gestarteten **Kooperation von Agroscope und fenaco unter dem Titel «Mehrwert Schweizer Landwirtschaftsprodukte»** sollen Forschungsergebnisse zu Innovationen in der Praxis führen. Dabei sollen Produktionsverfahren so verbessert werden, dass die Konsumentinnen und Konsumenten auch in Zukunft von Schweizer Landwirtschaftsprodukten überzeugt sind. Zudem geht es darum, Potenziale in der Produktion oder Verarbeitung zu identifizieren, um Schweizer Lebensmitteln neue Wettbewerbsvorteile zu verschaffen oder diese zu stärken.

Drei Projekte im Fokus

Die ersten drei gemeinsamen Hauptprojekte im Rahmen der Forschungsk Kooperation sind: **Alternative Saatgutbehandlungsmethoden, Steigerung der Produktqualität von Schweizer Karotten und Reduktion der Pflanzenschutzmittelrückstände bei Äpfeln.** Weitere Projekte sind in Planung.

Alternative Saatgutbehandlungsmethoden

Saatgut verschiedener Getreidearten, darunter auch Weizen, wird als Vorsorgemassnahme gegenüber samenbürtigen Erregern wie Schneeschimmel oder Stinkbrand oft mit chemisch-synthetischen Wirkstoffen gebeizt. Diese Wirkstoffe sind zwar wirksam, belasten jedoch die Umwelt. Im Rahmen des nationalen Aktionsplans zur Risikoreduktion von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft und zur Förderung der Aussaat

unter Bio-Bedingungen produziertem Saatgut könnten thermische Saatgutbehandlungen eine vielversprechende Alternative sein.

Steigerung Produktqualität Karotten

Die Anforderungen der Konsumenten, der Lagerhalter und des Detailhandels an die Karottenqualität sind hoch. Neben dem guten Geschmack ist die lange Haltbarkeit ein wichtiges Qualitätskriterium. Im Karottenanbau sind bodenbürtige Krankheiten, welche zu einer geschmacklichen Beeinträchtigung und zu einem vorzeitigen Verderb während der Lagerung führen, ein bekanntes Problem. Bei anderen Kulturen liegen Erfahrungen vor, dass solche Krankheiten durch die Anwendung von natürlichen Gegenspielern (Antagonisten) unterdrückt werden können.

Einen wesentlichen Anteil dieses Forschungsprojektes nimmt daher die Optimierung des Einsatzes solcher Antagonisten ein. Ebenfalls eine grosse Herausforderung ist die Bekämpfung von Blattkrankheiten. Damit der Fungizideinsatz auf ein Minimum bei dennoch guter Wirkung reduziert werden kann, werden unter Praxisbedingungen alternative Strategien geprüft.

Schweizer Äpfel natürlich!

Die Forschungsgruppe will in den Produktionsmethoden von Kernobst proaktiv sein, um Rückstände von konventionellen Pflanzenschutzmitteln auf Äpfeln zu reduzieren respektive ganz zu eliminieren. Für erste Ergebnisse ist der bisherige

Forschungszeitraum noch zu kurz. Kommunizierbare Forschungsergebnisse werden voraussichtlich Ende 2019 vorliegen.

Bekanntnis zur Produktion von nachhaltigen Eiweissfuttermitteln

Zusammen mit renommierten Partnern aus Deutschland – darunter Edeka, Rewe, Aldi, Lidl und McDonald's – engagiert sich fenaco als Mitglied des «Forums Nachhaltigere Eiweissfuttermittel». In einem am 19. Oktober 2017 veröffentlichten Positionspapier bekennen sich die Forummitglieder dazu, nachhaltige Eiweissfuttermittel zu verwenden und zu fördern. Die Aktivitäten des Forums fokussieren sich auf Deutschland, haben aber – auf Grund der internationalen Warenströme, in die auch die Schweiz eingebunden ist – grosse Auswirkungen über die Grenzen hinweg.

Die Mitglieder senden ein klares Signal, dass die Akteure ihre Verantwortung wahrnehmen und die sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen in der gesamten Wertschöpfungskette «Eiweissfuttermittel» verbessern wollen. Dies betrifft eine nachhaltigere Produktion von

Soja in Lateinamerika, ebenso wie in Europa; sowie – im Rahmen der Möglichkeiten – den Einsatz von heimischen Eiweissfuttermitteln in der Fütterung und damit die Integration von Leguminosen in der Fruchtfolge.

Dörren als Gegentrend zu Foodwaste

Die Solo Mania GmbH in Welschenrohr (SO) ist eine kleingewerbliche Teigwarenfabrik. Da die Auslastung für Teigwaren tief war, entschlossen sich die Besitzer vor einigen Jahren auch Gemüse und Früchte zu trocknen. Die Firma arbeitet eng mit der fenaco Genossenschaft zusammen, welche als Hauptlieferant für Schweizer Bohnen und Früchte agiert. Die meisten Früchte, welche von Steffen-Ris und LANDI Seeland AG geliefert werden, sind fast überreif und würden weggeworfen oder im Biogas landen, wenn Solo Mania sie nicht trocknen würde.

Ein Teil dieser Produkte vertreibt die fenaco wieder über ihre LANDI Läden.

Mehr zu diesen Engagements > www.fenaco.com
> [Engagement](#)

Daran arbeiten wir noch

Die **Mengenanteile an Endprodukten mit entsprechenden Labels (FP2/FP5)** können zurzeit noch nicht vollständig erhoben und dargestellt werden.



Energie & Klima

Unser Anspruch

Wir nutzen Energie & Mobilität effizient, reduzieren den CO₂-Ausstoss und fördern den Ein-

satz sowie die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien.

Damit meinen wir

- Erneuerbare Energien in Landwirtschaft und Prozessen
- Energieeffizienz-Massnahmen und CO₂-Reduktion
- Investitionen werden auch auf Lebensdauer-Energiekosten bewertet
- Effiziente LKW-Fahrweise (Eco-Drive)
- Transportanteil Schiene halten und eigene Bahninfrastruktur unterhalten
- Transportoptimierung durch Tourenplanung und Ökostandards bei Fahrzeugen

Weshalb das für uns wesentlich ist

Die Auswirkungen des CO₂-Ausstosses auf das Klima sind hinlänglich bekannt. Sowohl die langfristigen Klimaveränderungen (Erwärmung, Gletscherschwund, Wasserhaushalt, Verschiebung der Eignung von Anbaugebieten für die

wichtigsten Pflanzenkulturen, etc.) als auch die kurzfristigen Wetterereignisse (hohe Temperaturmittelwerte, lokaler Wassermangel, starke Extremunwetter, etc.) haben einen sehr direkten Einfluss auf alle landwirtschaftlichen Tätigkeiten.

Das tun wir dafür

fenaco befasst sich schon rund zehn Jahre mit der aktiven Reduktion des CO₂-Ausstosses. Dies erfolgt durch eine Energiedatenerfassung und freiwillige Zielvereinbarungen. Ein neuerer Fokus kam in den letzten Jahren mit der Energieeffizienz dazu. Durch die Einbindung aller

218 Standorte (Vorjahr 216) ins nationale Monitoring-Tool der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) verfügen wir über detaillierte Daten.

Seit 2005 wird der **Energieverbrauch innerhalb der Organisation (G4-EN3)** erfasst und gelenkt. Seit 2013 sind alle Standorte zentral erfasst. Seit 2011 nimmt der Gesamtenergieverbrauch laufend ab, trotz stetigen Wachstums der fenaco.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Datenerfassung gemäss den Definitionen des nationalen Monitoring-Tools der EnAW (Total 218 Standorte)
- Die Daten des Berichtjahres sind aus systemtechnischen Gründen im Monitoring-Tool erst ab 31. Mai des Folgejahres definitiv freigegeben. Die hier veröffentlichten Daten entsprechen dem Stand vom 19.03.2018. Dadurch sind

unbedeutende Abweichungen gegenüber dem letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht möglich.

* Die Erfassung des Treibstoffs Diesel für schwere Lastwagen (LKW) und leichte Nutzfahrzeugen (LNF) entspricht dem effektiven Realverbrauch.

* Die Erfassung der Treibstoffe Diesel und Benzin für alle Geschäftspersonenwagen (PW) der fenaco wurden hochgerechnet aus den Herstellerdaten gemäss VCS-Auto Umweltliste plus einem Zuschlag von + 20 %. Damit wird die übliche Abweichung der Herstellerangaben sowie die individuelle Fahrweise angemessen berücksichtigt.

Energieträger	Handelseinheit	2017	2016	2015
Strom	MWh	181 435	170 027	170 401
Heizöl	Liter	4 530 051	6 634 358	7 217 542
Erdgas	MWh	86 186	44 642	34 339
Fernwärme-Bezug	MWh	30 022	28 557	26 798
Fernwärme-Abgabe an Dritte	MWh	20 245	22 308	20 513
Butangas	MWh	0	35 450	31 281
Propangas	MWh	1 131	898	636
Holz-Pellets	kg	993 537	900 612	773 236
Biogas (Produktion, Eigenverbrauch und Klärgas)	MWh	2 679	3 377	2 177
Solarstrom PV-Einspeisung an Swissgrid	MWh	1 954	1 140	869
Stromrückspeisung aus Wärmekraftkoppelung	MWh	181	326	417
Benzin*	Liter	427 189	648 093	971 982
Diesel*	Liter	11 402 457	11 356 858	10 949 261

Energieart	Einheit	2017	2016	2015
Fossile Brennstoffe	MWh	142 390	153 575	144 709
Fossile Treibstoffe	MWh	116 301	117 807	116 652
Strom	MWh	181 253	169 701	169 984
Erneuerbare Energien	MWh	7 547	7 790	5 965
Total fenaco Gesamtenergieverbrauch	MWh	447 481	448 873	437 310
Total fenaco Gesamtenergieverbrauch	GJ	1 610 932	1 615 941	1 574 316
Gesamtenergieverbrauch / Umsatz (Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen)	MWh / 1 Mio CHF	71.46	75.51	72.36

Der Stromverbrauch ist nach 3 Jahren Stabilität wieder gestiegen, dies ist bedingt durch Neuzugänge wie Getreidesammelstellen der Vaud cé réales SA und der Detailhandelskette CADAR SA

Deutlich ist eine Verbrauchserhöhung bei Erdgas sichtbar, im Gegenzug sind die Verbräuche bei Heizöl gesunken und bei Butan auf 0 gefallen. Der CO₂-Ausstoss ist um rund 5000 Tonnen geringer als im Vorjahr (siehe **G4-EN15**). Dies erklärt sich durch die Umstellungen von Heizöl- und Butanfeuerungen auf Erdgas in Cressier und auf dem Areal Sursee. Erdgas ist die z.z. sauberste und CO₂-ärmste fossile Feuerungsart. Zudem ist in Cressier die ausserordentlich hohe Produktionsmenge des Vorjahres wieder auf Normalniveau gesunken, (temporäre Produktionsübernahme).

Die **Verringerung des Energieverbrauchs (G4-EN6)** berechnet sich aus Wirkung von im Berichtsjahr umgesetzten Energiesparmassnahmen. Die Einsparwirkung wird gegliedert nach den verschiedenen Energieträgern, die davon betroffen sind.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Gemäss den EnAW-Monitoringberichten (218 Standorte gemäss Universalzielvereinbarung der fenaco)
- Es werden nur die im Berichtsjahr neu umgesetzten Massnahmen berechnet, bestehende Massnahmen der Vorjahre wirken selbstverständlich weiter.
- Relativer Vergleichswert Strom: 8 Megawattstunden entsprechen dem jährlichen Stromverbrauch eines Einwohners in der Schweiz (Quelle: Weltbank 2011).

Anwendungsgebiet der Einsparung	Neu im Berichtsjahr umgesetzte Energieeinsparungen [MWh]		
	2017	2016	2015
Beleuchtung	783	841	142
Druckluft	75	192	5
Gebäudehülle / Fenster	516	717	56
Heizung / Raumwärme	20	635	115
IT / Elektrogeräte	52	117	258
Lüftung / Klimakälte	137	136	310
Prozesskälte	4	105	8
Prozesswärme	99	0	33
Stromerzeugung / PV im Eigenverbrauch	997	423	29
Substitution von Brennstoffen	494	131	0
Verkehr / Mobilität	1	283	7 619
Warmwasser	6	77	3
Antriebe / Motoren	18	93	95
Produkt- und Prozessmassnahmen	1 931	41	1 850
Total fenaco Energieeinsparungen	5 133	3 791	10 523
entspricht dem Jahresverbrauch von Einwohnern (Anzahl)	642	474	1 315
Einsparungen in Prozent des GEV	1.15	0.84 %	2.41 %

Total wurden im Berichtsjahr 107 neue Massnahmen umgesetzt. Die grössten Energieeinsparungen und Effizienzsteigerungen im Berichtsjahr wurden bei folgenden SGE / DE erreicht:

- RAMSEIER Suisse AG: Wechsel Abfüllsysteme von PET aseptisch zu PET ultraclean, Teilerneuerung der Abfüllanlage bei Elm, Betriebsverlagerung von Kiesen nach Sursee.
- VOLG Weinkellerien AG hat eine grosse Photovoltaik-Anlage für den Eigenverbrauch und die Lieferung an Sämereien in Betrieb genommen.
- Areal und Technik hat die Dampferzeugung von Heizöl auf Erdgas umgestellt sowie eine Mikrogastrurbine gebaut (siehe Investitionen Seite 44)

- Léman Fruits in Perroy und frigemo AG (Gebrüder Marksteiner Basel) haben neue Photovoltaik-Anlagen in Betrieb genommen.

fenaco befindet sich zur Zeit auf dem vorgesehenen **Zielpfad der Energieeffizienz** von durchschnittlich + 1,5 % (intern + 2.0 %) pro Jahr. Der Zielpfad verläuft jedoch nicht linear, sondern steigert sich von 0,9 %/Jahr auf 3,0 %/Jahr gegen Ende der Periode. Dies weil anfangs mit einer geringeren Effizienzsteigerung zu rechnen ist, bis sich interne Massnahmen wie Schulung, Sensibilisierung und Erfahrungstransfer auswirken.

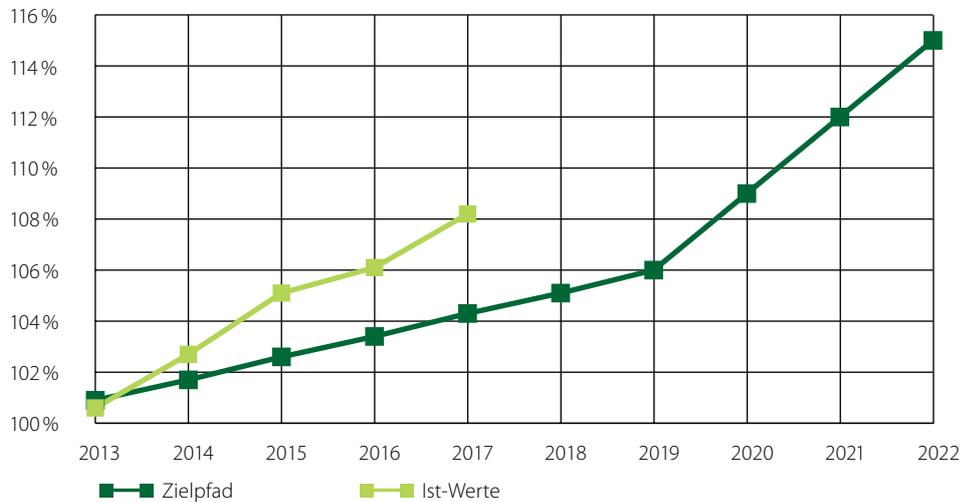


Abbildung 8 Entwicklung des Zielpfades der Energieeffizienz (aller 218 Standorte) 2013 – 2022

Die fenaco erfasst die **direkten Treibhausgas-Emissionen (SCOPE 1) (G4-EN15)** in den Kategorien fossile Brennstoffe und fossile Treibstoffe. Andere Treibhausgase spielen eine minimale Rolle innerhalb der Systemgrenzen der fenaco und werden deshalb nicht erfasst.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Gemäss EnAW-Monitoringberichten (alle 218 Standorte gemäss Universalzielvereinbarung fenaco)
- Gesamte direkte CO₂-Emissionen der fenaco Genossenschaft

	2017	2016	2015
CO ₂ -Brennstoffe (in Tonnen)	31 423	36 400	34 700
CO ₂ -Treibstoffe (in Tonnen)	30 493	30 900	30 800
Total fenaco CO₂-Emissionen (in Tonnen)	61 916	67 300	65 500
CO₂-Emissionen (in Tonnen pro 1 Mio CHF Nettoverkaufserlös)	9.9	11.3	10.8

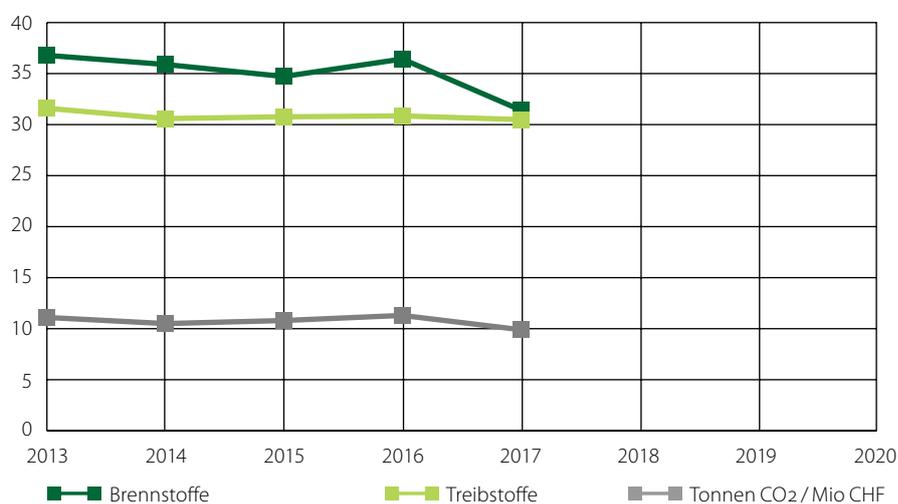


Abbildung 9 Entwicklung der CO₂-Emissionskennzahlen 2013 – 2020

Die **Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen (G4-EN19)** berechnet sich aus der Minderemission von CO₂ durch technische Massnahmen oder Brennstoffsubstitution, die im Laufe des Berichtsjahres realisiert wurden.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Gemäss EnAW-Monitoringberichten (alle 218 Standorte gemäss Universalzielvereinbarung der fenaco)

- Positive Zahlenwerte bedeuten Minderemission durch Verbrauchsreduktion
- Negative Zahlenwerte bedeuten Mehremission (z.B. Mehremission Erdgas infolge Substitution von Heizöl)
- Relativer Vergleichswert CO₂: 1 Tonne CO₂-Ausstoss entspricht dem Verbrauch von 378 Litern Heizöl (Umrechnungsfaktor BAFU)

Energieträger	Reduktionswirkung CO ₂ (in Tonnen)		
	2017	2016	2015
Heizöl HEL	3 418	1 384	41
Erdgas (Brennstoff)	minus 6 942	minus 847	0
Butan	6 469	0	0
Benzin (Treibstoff)	0	0	41
Diesel (Treibstoff)	1 763	67	1 978
Fernwärme (Bezug)	768	18	428
Fernwärme (Abgabe)	1	0	1
Biogas (zertifizierter Bezug)	11	15	15
Total fenaco CO₂-Reduktion	5 488	638	2 506
CO₂-Reduktion in % des Gesamtausstosses	8.86	0.95	3.83

Die totale Reduktionswirkung errechnet sich aus der Aufsummierung aller 107 im Berichtsjahr umgesetzten Massnahmenwirkungen der 127 Standorte der freiwilligen Zielvereinbarung und der 91 Standorte der BZV. Ohne diese Massnahmen wäre der aktuelle Gesamt-CO₂-Ausstoss der fenaco (61 916 t) um 5488 t höher. Gemäss dem CO₂-Gesetz können sich nur Standorte mit energieintensiven Herstellungsprozessen

wie Lebens- und Futtermitteln, Energiezentralen sowie Lager in nationalen Verteilzentralen von der CO₂-Abgabe befreien lassen (BZV). Diese Standorte haben sich zu einem verbindlichen CO₂-Reduktionszielpfad für fossile Brennstoffe von – 15 % in der Periode 2013 – 2020 verpflichtet. Diese 91 CO₂-befreiten Standorte verursachen rund 90 % der fossilen Brennstoffemissionen der fenaco.



Abbildung 10 Entwicklung des CO₂-Reduktionspfades für Brennstoff (der 91 Standorte BZV) 2013 – 2020

Die übrigen Branchen wie Agrarhandel, Detailhandel, Verwaltung und Lagerprozesse haben sich freiwillig zu den selben Reduktionsmassnahmen verpflichtet (FZV). Diese sind im folgenden CO₂-Zielpfad nicht eingerechnet. Der Anteil dieser 127 Standorte an den fossilen Brennstoffemissionen betragen lediglich 10 %.

Die aktuellen Emissionen liegen gemäss obestehender Grafik deutlich unter dem geforderten Zielpfad.

Unter dem Schwerpunktthema «Energie & Klima» wurden im Berichtsjahr folgende **Massnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen (G4-EN27)** realisiert:

Unbegleiteter kombinierter Verkehr (UKV) und Wagenladungsverkehr (WLV)

Die beiden grössten Geschäftseinheiten der fenaco, welche bedeutende Transportleistungen

erbringen, sind die TRAVECO mit rund 300 LKW sowie die SGE Getreide-Ölsaaten-Futtermittel (GOF), welche einen Grossteil der Fracht mittels Bahntransporten abwickelt. Beide Organisationen haben sich einem freiwilligen Programm mit der Klimastiftung KLIK zur Umlagerung der Güter von der Strasse auf die Bahn angeschlossen.

Erläuterung zu Kennzahl / Definitionen / Grundlagen

- Mengen und Tonnagen von umgelagerten Gütermengen und Transportstrecken von der Strasse auf die Bahn
- Bedingungen gemäss nationaler Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KLIK
- Erfassung der Daten GOF im Lose-Frachtgeschäft (WLV) Standard 25 Tonnen pro Eisenbahnwagen
- Erfassung der Daten TRAVECO im UKV-Standard 7,5 Tonnen pro Container (je ein Anhänger pro LKW)

Geschäftseinheit	Umgelagerte Transportmengen von der Strasse auf die Bahn (in Tonnen)			Umgelagerte Strecken von der Strasse auf die Bahn (in Kilometer)		
	2017	2016	2015	2017	2016	2015
TRAVECO (UKV)	1 111	1 320	9 381	15 480	27 960	96 433
GOF (WLV)	311 843	367 277	402 977	1 386 792	1 538 417	1 701 188
Total fenaco Transporte umgelagert	312 954	368 597	403 958	1 402 272	1 566 377	1 797 621

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr

Geschäftsmobilität fenaco

Seit dem Jahr 2013 werden die mit der Bahn zurückgelegten Fahrten über ein zentrales SBB-Konto abgerechnet und erfasst. Der Anteil der SGE, die über das SBB-Konto gebucht haben, ist im Berichtsjahr konstant geblieben.

Der weitere Zuwachs im Jahr 2017 erklärt sich durch die Zunahme der Bahnfahrten und weiterer Substitution von Personenwagenfahrten.

Um diesen Trend weiter zu fördern, wurde auf dem Areal Sursee ein Car-Sharing-Angebot von Mobility eingerichtet.

Mobilitätskennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Bezogene Tickets und Abos	Anzahl	6 682	6 184	5 454
Total Personenkilometer	km	1 161 926	1 069 083	966 981
Eingesparte CO ₂ -Menge gegenüber Auto	t	184.0	168.0	152.4

Für die **Mobilität mit den Personenwagen** wurde per Oktober 2015 ein neues Beschaffungsreglement für Personenwagen in Kraft gesetzt, welches alle aktuell erhältlichen Motorisierungstechnologien berücksichtigt. Bisher wurden praktisch nur Benzin- und Dieselfahrzeuge beschafft. Andere Antriebsarten waren aufgrund der hohen Beschaffungspreise benachteiligt. Das neue Reglement erlaubt die Beschaf-

fung energiesparender Technologien zu einem wesentlich höheren Preis (Basis Benzin = 100 %). Der Mehrpreis der Investition wird durch die geringeren Energiekosten während der Nutzungsdauer des Fahrzeuges mehr als kompensiert. Im zweiten Jahr nach Inkraftsetzung des Reglements 2016 beträgt der aktuelle Flottenanteil an Alternativen Antrieben 1.9 %, im Vorjahr 5.6 %.

Antriebsart	Typ	Basis-Betrag Beschaffung CHF	Anteil Neufahrzeuge % 2017	Anteil Neufahrzeuge % 2016
Benzin	B	100 %	13.9	16.8
Diesel	D	105 %	84.2	77.6
Mischantriebe (Bifuel, Erdgas, Ethanol)	Mix	115 %	1.3	1.9
Hybrid ohne Steckdose (Benzin / Diesel)	Hyb			
Plug-In Hybrid mit Steckdose (Benzin / Diesel)	P-Hyb	125 %	0.6	2.5
Elektroantrieb mit Benzin / Diesel-Rangeextender	Rex	130 %	0	0
Reiner Elektroantrieb	Elektro	140 %	0	1.2

Biodiesel-Beimischung in Diesel und **Ethanol-Beimischung** in Benzin zu rein fossilen Treibstoffen ist, soweit aus Nicht-Food-Konkurrenz, sinnvoll. In der Schweiz sind maximal 7 % Beimischung für Biodiesel und maximal 5 % Beimischung für Benzin ohne Deklaration zulässig.

Die technische Grenze für Biotreibstoffbeimischungen liegt bei Biodiesel bei 10 % und bei Benzin bei bis zu 12 %. Die Beimischung bei jedem Diesel- und Benzinfahrzeug ist in den bestehenden Treibstoffstationen verwendbar.

Die AGROLA liegt bei der Beimischung deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Biodiesel in Diesel und Ethanol in Benzin sowie Herkunft	2017	2016	2015
Anteil Biodiesel-Beimischung fenaco bzw. AGROLA im Schweizer Markt	5.50 %	3.50 %	ca. 2.2 % im Durchschnitt
Durchschnittliche Biodiesel-Beimischung in der Branche	4.07 %	2.8 %	ca. 1.5 % im Durchschnitt
Anteil Ethanol-Beimischung fenaco bzw. AGROLA im Schweizer Markt	2.80 %	2.50 %	ca. 2.2 % im Durchschnitt
Durchschnittliche Ethanol-Beimischung in der Branche	1.40 %	0.86 %	ca. 1.5 % im Durchschnitt
Davon Import-Rohstoffe	98 %	96 %	95 %
Davon CH-Rohstoffe	2 %	4 %	5 %

Neue Energien – Photovoltaik

Die fenaco Genossenschaft hat 2015 eine Mehrheitsbeteiligung am Schweizer Photovoltaik-Anlagenbauer Solvatec AG erworben. Sie unternimmt damit einen weiteren Schritt, um sich im Geschäftsfeld Energie als nachhaltige Anbieterin für Produzenten und Konsumenten im ländlichen Raum zu positionieren. Dies mit dem Ziel im Energiegeschäft langfristig alternative Handlungsoptionen zu den fossilen Energieträgern zu finden und marktfähig zu machen.

Im Berichtsjahr wurden insbesondere die grossen PV-Anlagen bei der Léman Fruits und frigemo AG

Gebrüder Marksteiner Basel gebaut, welche zu einer erheblichen Leistungszunahme führten.

Weiter hat die fenaco Geschäftsleitung die strategische Entscheidung getroffen, jährlich einen festen Betrag ihrer Gesamtinvestitionen in PV-Anlagen auf eigenen Gebäuden zu tätigen, was in den nächsten Jahren zu einem systematischen Zubau führen wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der installierten PV-Anlagen in der fenaco Genossenschaft auf:

Installierte PV-Anlagen am Netz	Einheit	2017	2016	2015
Gesamte Anzahl installierter Anlagen	Anz	15	13	7
Installierte Leistung	kWp	4 351	3 888	983
Totale Dachfläche	m ²	30 163	26 299	6 292
Prognostizierte Strommenge (Normertrag)	MWh	4 416	3 824	1 194

Daran arbeiten wir noch

Fit für die Zukunft: Erfolgreiche Suche nach **Energiesparpotenzial**.

Im Rahmen des seit drei Jahren laufenden unternehmensinternen Programms «Fit für die Zukunft» finden seit Herbst 2016 die Energieeffizienzkurse der fenaco statt. Sie werden von der Dienstleistungseinheit «Nachhaltigkeit und Umwelt» angeboten. Gegen 200 Mitarbeitende haben bislang an den Kursen teilgenommen, fast die Hälfte davon waren Führungskräfte aus dem oberen Kader.

Ziel der beiden Kurse «Energieeffizienz ist Führungssache» und «Kompakt: Energieeffizienz in der

Praxis» ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Energiesparpotenzial in ihren Betrieben zu sensibilisieren und ihnen dabei zu helfen, konkrete Massnahmen umzusetzen. Der Kompaktkurs wird ab 2018 auch für die LANDI Genossenschaften sowie LANDI AG angeboten.

Mit «Fit für die Zukunft» setzte sich die fenaco Genossenschaft zum Ziel, zwischen 2013 und 2022 die Energieeffizienz um jährlich zwei Prozent zu steigern. Dieser Vorsatz ist sportlicher als die mit dem Bund für rund 220 fenaco Standorte abgeschlossene Zielvereinbarung. Die Bilanz ist dennoch seit dem Start des Programms positiv.

Methodik und Vorgehen zur Wesentlichkeitsanalyse (G4-DMA)

Die fenaco ist in ihren strategischen Geschäftsfeldern (SGF) sowie den diversen Geschäftseinheiten (SGE) und Dienstleistungseinheiten (DE) in sehr vielen Sektoren und Bereichen der ge-

samten Wertschöpfungskette tätig. Es sind die folgende Hauptprozesse und Tätigkeiten, welche direkt oder indirekt eine Auswirkung auf Wirtschaft, Ökologie oder Gesellschaft haben:

a) Wichtigste Prozesse und Tätigkeitsgebiete

Agrar	→	<ul style="list-style-type: none"> • Agrartechnik, Pflanzenbau • Tierhandel, Tierfutterherstellung, Futtermittelzusätze • Getreide-, Ölsaaten-, Futtermittel-Importe • Agro-Geschäft, Getreidesammelstellen, Getreidetrocknung • Beratungsdienste
Lebensmittel-industrie	→	<ul style="list-style-type: none"> • Ernte, Lagerung und Aufbereitung und Handel von Obst, Gemüse, Beeren, Sortier- und Abpackbetriebe • Schlachtung, Frischfleisch- und Fleischwarenverarbeitung • Mineralwasser, Getränke- und Bierherstellung, Weinbau, Weinbereitung, Abfüllung und Handel • Tiefkühl- und Frischprodukte, Eier und Eiprodukte, Handel und Feinverteilung
Detailhandel	→	<ul style="list-style-type: none"> • Detailhandel Volg • LANDI Schweiz, Non-Food-Güter, Haus & Garten • Tankstellenshops
Energie	→	<ul style="list-style-type: none"> • Import und Handel von Brenn- und Treibstoffen • Strom- und Gasbeschaffung • Neue Energien: Holz-Pellets, Photovoltaik, Elektromobilität
Diverse	→	<ul style="list-style-type: none"> • LANDI AG • Transporte und Logistik • Dienstleistungslaboratorien / Herstellung Reinigungs- und Desinfektionsmittel • Personalwesen, Unternehmensentwicklung, Kommunikation • Finanz- und Rechnungswesen, Interne Revision, LANDI Treuhand • Compliance, Riskmanagement, Sachversicherungen • Arbeitssicherheit, Areale und Technik, Nachhaltigkeit und Umwelt • Bison, fenaco IT-Dienste

Abbildung 11 Die wesentlichen Prozesse und Tätigkeitsgebiete in den Geschäftseinheiten der fenaco.

b) Mitwirkung und Einbezug der Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten

In einem aufwändigen «bottom up»-Prozess mit Vertretern aller Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten wurden die Nachhaltigkeitsaspekte zusammengetragen, priorisiert und selektiert. Durch den Einbezug und die Mitwirkung aller SGE und DE in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit (AGN) wurde sichergestellt, dass alle wesentlichen Interessen vertreten sind und die wesentlichen Themen identifiziert werden.

Die Projektorganisation stellt durch den Lenkungsausschuss den direkten Kontakt zur Ge-

schäftsleitung der fenaco sicher. Die 33 Projektvertreter sind geschult, sensibilisiert und agieren als «interne Botschafter» gegenüber ihren Geschäftsleitungen der SGE und DE.

Aus dieser Konstellation ergibt sich automatisch, dass die Definition von Schwerpunkten der Nachhaltigkeit sehr breit abgestützt und entwickelt werden muss. Bereits innerhalb der fenaco bestehen diverse Berührungspunkte, Überschneidungen in den Tätigkeitsfeldern, aber auch Zielkonflikte mit der Nachhaltigkeit.



Abbildung 12 Einbindung und Mitwirkung aller DE und SGE im Nachhaltigkeitsprozess.

c) Priorisierung und Wesentlichkeitsbewertung

Aus anfänglich 16 Themenwolken mit rund 100 Einzelthemen (siehe Geschäftsbericht 2012) sind nach rund einem Jahr intensiver Diskussion die sieben Schwerpunktthemen der Nach-

haltigkeit entstanden. Diese Themen passen zum Nachhaltigkeitskontext und zur Kultur der fenaco und decken die relevanten Herausforderungen ab.

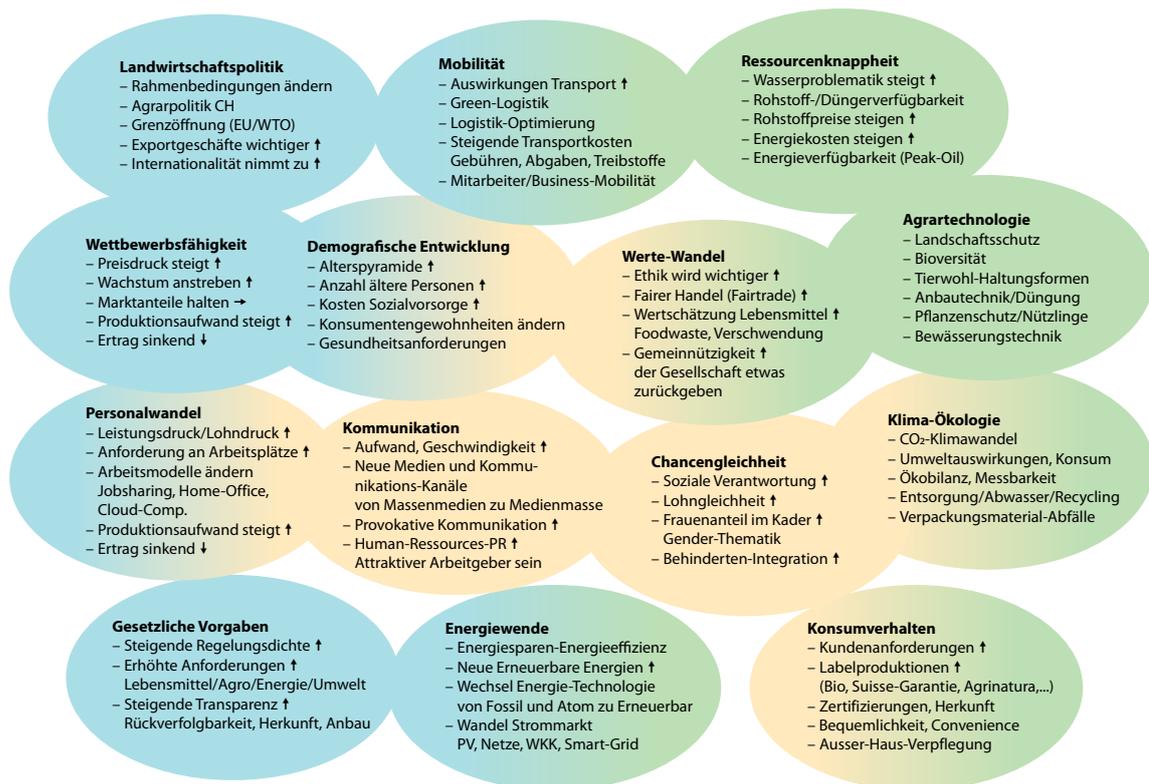


Abbildung 13 Entstehungsprozess der sieben Schwerpunktthemen, anfänglich wurden im Jahre 2012 16 Themenwolken mit über 100 Einzelstichworten identifiziert und anschliessend bewertet.

Üblicherweise wird in der GRI-Methodik eine Relevanzmatrix für die Selektion der wichtigsten Nachhaltigkeitsschwerpunkte einer Unternehmung verwendet. Dies führte aufgrund der Breite der Tätigkeiten der fenaco zu keiner geeigneten Auswahl. Dafür sind die Sichtweisen und Prioritäten der einzelnen SGE/DE mit ihren unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten zu gegenläufig. Mit einer eigens entwickelten statistischen Auswertungsmethode (basierend auf Häufigkeit und Rangierung) konnte Einigkeit und eine Verdichtung auf sieben Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit erreicht werden:

Jede SGE / DE konnte für die wichtigsten Themen aus den Themenwolken Prioritätspunkte von 1 (= sehr wichtig) bis 5 (= wenig wichtig) oder kein Eintrag (= nicht relevant) vergeben. Aus dem Total der Nennungen ergibt sich die Betroffenheit der SGE / DE zu diesem Thema, aus der Höhe der Prioritätspunkte deren Wesentlichkeit. Nach einer Sortierung der Themen in absteigender Reihenfolge und Gruppierung zu Schwerpunktthemen konnten die sieben Schwerpunktthemen definiert werden.

	Nachhaltigkeit und Umwelt	Personal	Kommunikation	Arbeitsicherheit	Areale und Technik	LANDI AG	Transporte (Travenco/Anicom)	Getreide / GOF	UFA	Pflanzenbau	ufamed / UFAG Laboratorien	Halag- Chemie AG	Finanzen / Informatik / Logistik	Landesprodukte	frigemo / EICO / Handelsfirmen	Ernst Sutter AG, Fleisch	Getränke RAMSEIER	Getränke WEIN	Volg / TopShop	LANDI Läden / LANDI Schweiz AG	AGROLA	Neue Energien		
	Prioritätszahl 1 – 5																				Σ Nennungen pro Thema	Σ Prioritätszahl		
Thema 1			2	2		5			1									4	2	1				
Thema x																								
Thema 100	1			4			2	3						1					5	1				

Abbildung 14 Prinzip der Bewertung und Priorisierung der Wesentlichkeitsanalyse von Nachhaltigkeitsthemen.

Eine erste Version der sieben Schwerpunktthemen wurde bereits 2013 festgelegt und im Geschäftsbericht 2013 veröffentlicht. Nach Einbezug der engsten Stakeholder wurden die Themen

nochmals überarbeitet und präzisiert. Die einzelnen Schwerpunktthemen sowie deren Indikatoren werden auf den Seiten 19 – 73 detailliert erklärt.

Dialog mit Anspruchsgruppen (Stakeholderdialog)

Mit einer ähnlichen Methode wie bei der Erarbeitung der sieben Schwerpunktthemen wurden die wichtigsten Stakeholder für die fenaco und ihre Unternehmen ausgewählt und priorisiert. Die Vertreter der AGN haben alle für sie relevanten Einzelstakeholder identifiziert, total rund 250 für die ganze fenaco. Danach wurden diese nach drei Selektionskriterien bewertet:

- Sind die Anliegen / Erwartungen des Stakeholders an die fenaco **legitim**?
- Sind die Anliegen / Erwartungen des Stakeholders an die fenaco **dringend**?
- Ist der Stakeholder **einflussreich**?

Legitimität, Dringlichkeit und Einfluss führten zu einer Punkteskala, welche mit der Häufigkeit von Mehrfach- oder Doppelnennungen und einer individuellen Priorisierung verknüpft wurden.

Hilfreich für die Systematik und als Zweitmeinung waren auch die Resultate einer für die fenaco durchgeführten Bachelorarbeit im Jahre 2013 zu diesem Thema. Diese unabhängige Stakeholderevaluation führte dabei zu fast identischen Resultaten wie die fenaco-eigene. Daraus konnte folgende Relevanzmatrix abgeleitet werden:

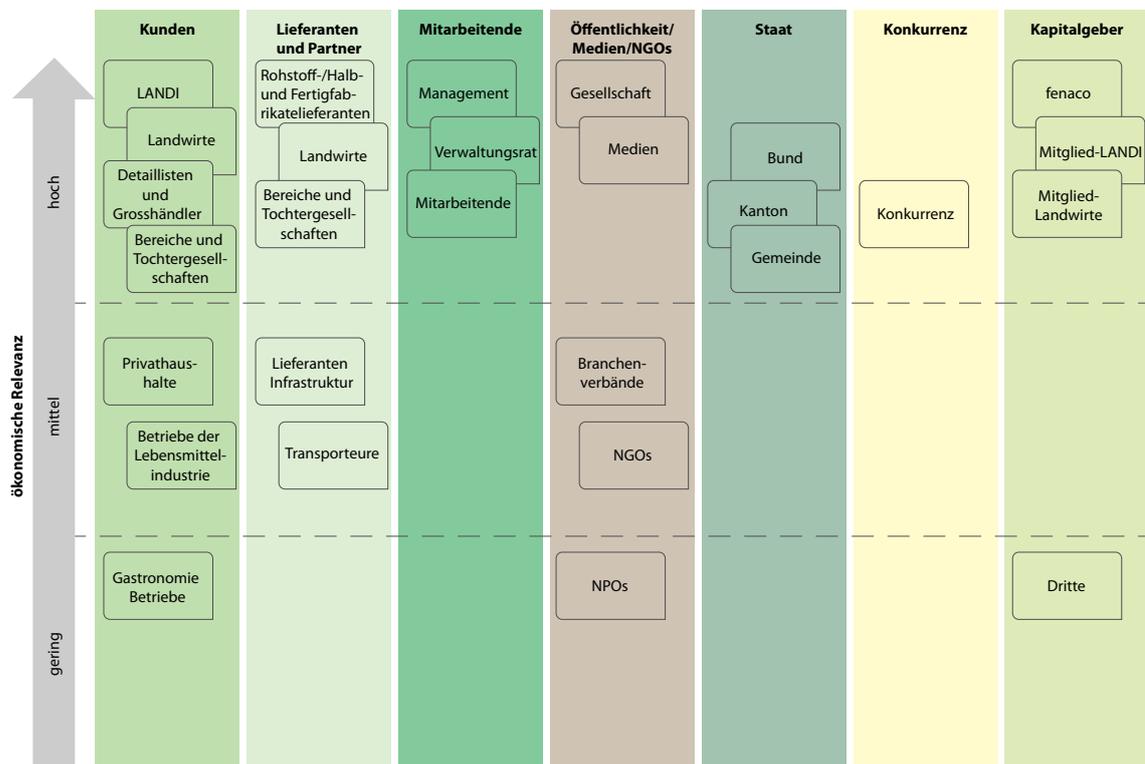


Abbildung 15 Gruppierung und Priorisierung der wichtigsten Stakeholder der fenaco.

Aufgrund der hohen Relevanz der LANDI, Mitglieder, Landwirte und Kunden können in der

Folge die Stakeholder in einen «inneren Kreis» und «äusseres Umfeld» eingeteilt werden:

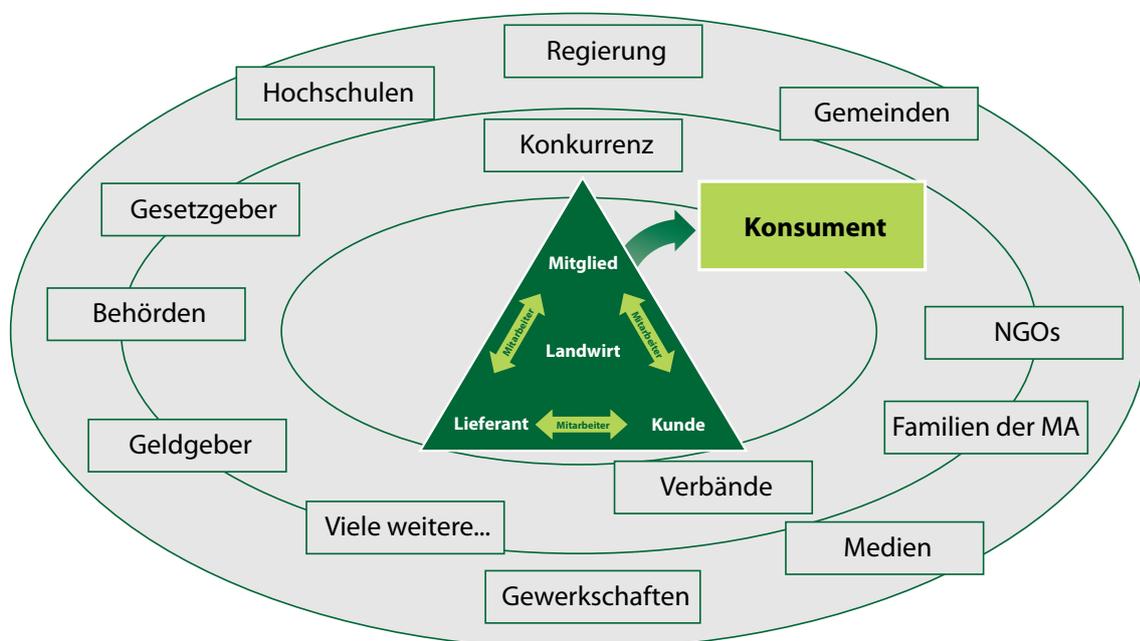


Abbildung 16 Stakeholder der fenaco im «inneren Kreis» und im «äusseren Umfeld»

Der innere Kreis setzt sich aus Lieferanten, Mitgliedern (LANDI), Kunden und Mitarbeitenden zusammen. Der Landwirt steht im Zentrum mit seiner dreifachen Rolle als Rohstofflieferant, Kunde und Mitglied der LANDI Genossenschaften. Die Mitarbeitenden erbringen die notwendigen Dienstleistungen und bilden mit den Landwirten, Kunden und Lieferanten den «inneren Kreis». Konsumenten, Institutionen und Staat stellen weitere wichtige Stakeholder im «äusseren Umfeld» dar.

Stakeholder-Dialoge sind für fenaco keine einmalige Aktion, sondern werden zukünftig regelmässig stattfinden. 2014 haben erste Dialoge mit dem «inneren Kreis» im Umfeld der fenaco stattgefunden.

Für die Folgejahre sind weitere Stakeholderdialoge mit wichtigen Geschäftspartnern (Lieferanten, Kunden, Institutionen, Behörden, Hochschulen, etc.) geplant. Ebenso findet ein Austausch an den fenaco-eigenen Kommunikationsplattformen wie den regionalen LANDI Dialogen, Regionalversammlungen und Kaderreporten statt.

In einem ersten Schritt wurde Anfang 2014 mittels einer Onlinebefragung durch ein externes Meinungsforschungsinstitut eine umfassende Stakeholderumfrage durchgeführt. Diese Umfrage berücksichtigte jene Stakeholder, die relativ nahe und direkt mit der fenaco in geschäftlichen Verbindungen stehen.

Dazu wurden folgende vier Teilnehmergruppen nach dem Zufallsprinzip und unter Berücksichtigung von Sprachregion D/F, Betriebsgrösse, Mitarbeiterzahl, Geschlecht, Kaderstufe, etc. ausgewählt:

- ca. 1300 aktive Landwirte
(Grundgesamtheit ca. 40 000 → 3.3 %)
- ca. 200 LANDI Geschäftsführer
(Grundgesamtheit ca. 200 → 100 %)
- ca. 200 obere Kader der fenaco
(Grundgesamtheit ca. 200 → 100 %)
- ca. 950 fenaco Mitarbeitende
(Grundgesamtheit ca. 9000 → 11 %)

Die folgende Darstellung widerspiegelt die wichtigsten Themen, welche von den befragten Stakeholdern geäussert wurden. Insgesamt wur-

den rund 2400 Einzelaussagen analysiert und interpretiert:

Zusammengefasste Themenbereiche	%-Anteil der Äusserungen zu den Themen:
<ul style="list-style-type: none"> • Es ist positiv, dass fenaco sich mit Themen wie erneuerbarer Energien, Energieeffizienz, CO₂-Reduktion und Wasserverbrauch befasst. 	27 %
<ul style="list-style-type: none"> • fenaco sollte mehr Schweizer Landwirtschaft und Schweizer Produkte und weniger Billig-Importe anbieten. • Der Wert der landwirtschaftlichen Produkte sollte höher gewichtet werden. • Es sollten ressourcenschonende Produktionsmethoden gefördert werden. 	25 %
<ul style="list-style-type: none"> • fenaco ist ein korrekter Arbeitgeber bezüglich Arbeitsbedingungen, Kommunikation, Weiterbildung. • Betreffend Gleichstellung werden unterschiedliche und teilweise divergierende Meinungen geäussert. 	17 %
<ul style="list-style-type: none"> • Zu den Themen Wirtschaftlichkeit, Preise, Margen, Kundennähe, Zusammenarbeit, Innovation werden unterschiedliche und teilweise divergierende Meinungen geäussert. 	12 %
<ul style="list-style-type: none"> • Es sollte nicht sein, dass fenaco mit ihrer Neubauten-Expansion die Flächenkonkurrenz mit wertvollem Kulturland vorantreibt. • Bodenressourcen sind zu wertvoll und knapp. 	8 %
<ul style="list-style-type: none"> • fenaco sollte mehr tun im Bereich Mobilität, Logistik, sparsame Geschäftsfahrzeuge, Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie Umlagerung von Strasse auf Schiene. 	6 %
<ul style="list-style-type: none"> • Es werden Zweifel geäussert, dass der fenaco die Umsetzung der gemachten Aussagen zur Nachhaltigkeit gelingen wird. 	5 %

Die am häufigsten genannten kritischen Äusserungen der Umfrage betreffen die folgenden drei Themenkreise:

- Swissness, Schweizer Landwirtschaft vs. Import

- Expansion und Wachstum bei Neubauten vs. Kulturlandverlust
- Gewisse Zweifel, ob fenaco in der Lage sein wird, die Ansprüche der sieben SPT erfüllen zu können.

Weitere Themen sind im Zuge der Weiterführung des Stakeholderdialogs mit Geschäftspartnern und weiteren Akteuren aus Wirtschaft und Öffentlichkeit geplant. Die Dialoge werden von der Dienstleistungseinheit Nachhaltigkeit und

Umwelt geführt und protokolliert. Ergebnisse und Massnahmen werden am Lenkungsausschuss diskutiert. Folgende Übersicht zeigt die durchgeführten Dialoge der letzten drei Jahre:

Stakeholder / Gesprächspartner	Jahr	Gesprächsthemen
Bundesamt für Umwelt BAFU (Leiterin Abt. Ökonomie und Umwelt und Sektionsleiterin Konsum und Produkte)	2017	Besprechung relevante Themen Landwirtschaft, planetare Grenzen und «go for Impact». Klärung Rolle der fenaco.
WWF Schweiz	2017	Gemeinsame Aufarbeitung der Resultate der Umfrage Food-Rating 2016 mit Ernst Sutter AG
WWF Schweiz	2016	Austausch zur Teilnahme der fenaco SGE an Datenerhebungen und Studien im Bereich Detailhandel und Lebensmittel
Migros Genossenschafts Bund MGB	2016	Austausch, Standortbestimmung und gemeinsamer Abgleich Herausforderungen und Chancen
Private Hochschule für Wirtschaft Bern PHW	2016	Ideenaustausch für den Studienlehrgang «Eco-Economics» und Vereinbarung Fachreferat seitens fenaco im Lehrgang
FRC Fédération romande des consommateurs	2015	Austausch, Standortbestimmung und gemeinsamer Abgleich Herausforderungen und Chancen
SKS Stiftung Konsumentenschutz Schweiz, Geschäftsführung	2015	Austausch, Standortbestimmung und gemeinsamer Abgleich Herausforderungen und Chancen
ZHAW Wädenswil, Leitung Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen	2015	Vorstellung Organisationsaufbau, Weiterbildungskonzepte, mögliche Potenziale für gemeinsame Projekte
Coop Schweiz, Leiter Nachhaltigkeit und Team	2015	Austausch N-Strategien, Details zur Art der Datenerfassung und Verarbeitung, Nachhaltigkeitsfonds, Recycling, Mitgliedschaft bei Stiftung SENS
Swisscom, Leiter Nachhaltigkeit und Team	2015	Austausch N-Strategien, Energieeffizienz im IT-Bereich, gemeinsame Interessen und mögliche Themen des Austausches
Bio-Suisse FIBL, Delegation GL und Verwaltung fenaco mit GL BioSuisse	ab 2015 jährlich	Austausch, Standortbestimmung und gemeinsamer Abgleich Herausforderungen und Chancen
Schweizer Bauernverband, Verantwortliche für Energie und Umwelt	mehrmals pro Jahr	Bilateraler Austausch von Zielen, gemeinsame Projekten und Aktivitäten.
AgroCleanTech, Vorstand	mehrmals pro Jahr	Koordination und Durchführung gemeinsamer Projekte und Aktivitäten.
Gewerkschaften SYNA und UNIA	mehrmals pro Jahr	Lohnleichheitsdialog, Verhandlungen über Lohnrunden und Gesamtarbeitsverträge
McDonald's Schweiz, Leiter Umwelt	jährlich	Bilateraler Austausch von Zielen, gemeinsame Projekte und Aktivitäten

Allgemeine Standardangaben

Nr.	Strategie und Analyse	Verweise auf
G4-1	Stellungnahme des höchsten Entscheidungsträgers	GB Seiten 3 – 4 + 6 – 7 GDF Seite 6
G4-2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	GB Seiten 26 – 37

Nr.	Organisationsprofil	Verweise auf
G4-3	Name der Organisation	GB Seite 107
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	GB Seiten 24 – 25, 26 – 37
G4-5	Hauptsitz der Organisation	GB Seite 107
G4-6	Länder mit operativen Betriebsstätten	GB Seiten 100 – 103
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	GB Seiten 52 – 53
G4-8	Bediente Märkte und geografische Aufschlüsselung	GB Seiten 26 – 37, 100 – 103
G4-9	Grösse der berichtenden Organisation	GB Seiten 2, 100 – 103
G4-10	Mitarbeitende und Anstellungsverhältnisse	GB Seiten 2, 44 GDF Seite 49
G4-11	Kollektive Vereinbarungen für Mitarbeitende	GB Seiten 44
G4-12	Lieferkette der Organisation (Supply-Chain)	GB Seiten 24 – 25, 26 – 37
G4-13	Wesentliche Veränderung von Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnissen	GB Seiten 26 – 37, 100 – 103
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeansatzes und Vorsorgeprinzips	GDF Seiten 37 – 38
G4-15	Unterstützung externer Nachhaltigkeitsprinzipien oder Initiativen	GB Seite 42 GDF Seiten 37 – 38
G4-16	Mitgliedschaften in wirtschaftlichen Interessenverbänden (national / international)	GB Seite 42 GDF Seite 38 – 39

Nr.	Ermittelte wesentliche Aspekte /Themen und Grenzen	Verweise auf
G4-17	Organisationsstruktur / Konsolidierter Jahresabschluss	GB Seiten 78 – 81, 100 – 103
G4-18	Verfahren zur Festlegung von Berichtsinhalten und Grenzen	GB Seiten 100 – 103 GDF Seite 88
G4-19	Wesentliche Aspekte /Themen für den Berichtsinhalt	GDF Seiten 15, 19, 27, 36, 41, 48, 58, 63
G4-20	Themenabgrenzung innerhalb der Organisation	GB Seiten 82, 100 – 103 GDF Seite 88

Nr.	Ermittelte wesentliche Aspekte / Themen und Grenzen	Verweise auf
G4-21	Themenabgrenzung ausserhalb der Organisation	GDF Seite 88
G4-22	Revidierte Aussagen früherer Nachhaltigkeitsberichte	GDF Seite 88
G4-23	Wesentliche Veränderungen in Umfang und Grenzen der Berichterstattung	GB Seiten 100 – 103 GDF Seite 88

Nr.	Einbezug von Stakeholdern	Verweise auf
G4-24	Relevante, eingebundene Anspruchsgruppen	GB Seite 38 GDF Seiten 78 – 82
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Anspruchsgruppen	GDF Seiten 78 – 82
G4-26	Ansätze zur Einbindung der Anspruchsgruppen	GB Seite 38 GDF Seiten 78 – 82
G4-27	Wichtige Themen des Dialogs mit Anspruchsgruppen	GB Seite 38 GDF Seiten 78 – 80

Nr.	Berichtsprofil	Verweise auf
G4-28	Berichtszeitraum	1. Januar – 31. Dezember
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	Mai 2017
G4-30	Berichtszyklus	jährlich ab 2012
G4-31	Kontaktstelle für Fragen zum Berichtsinhalt	GDF Seite 88
G4-32	GRI-Index und Übereinstimmungs-Level	GDF Seiten 83 – 87
G4-33	Verfahrensweise zur externen Prüfung des Berichts	GDF Seite 88

Nr.	Führungsgrundsätze (Governance)	Verweise auf
G4-34	Führungsstruktur der Organisation	GB Seiten 52, 53, 57, 62
G4-35	Prozess zur Erteilung von Vollmachten an Führungskräfte und Beschäftigte	GB Seiten 52, 53, 57, 62
G4-36	Zuständigkeiten für wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Themen	GDF Seiten 17 – 18
G4-37	Konsultationsverfahren zwischen Stakeholdern und höchstem Kontrollorgan	GDF Seite 82
G4-38	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und Komitees	GB Seiten 54 – 64
G4-39	Trennung von Kontrollorganen und geschäftsführenden Funktionen	GB Seiten 54 – 64
G4-40	Bestimmung der Nominierungsverfahren von Verwaltungsräten	GB Seite 57

Nr.	Führungsgrundsätze (Governance)	Verweise auf
G4-41	Verfahren zur Vermeidung von Interessenkonflikten	GB Seiten 57, 62
G4-42	Rolle der Führungsgremien zur Bestimmung von Strategien und Leitbildern	GB Seiten 57, 62
G4-43	Massnahmen zur Verbesserung der kollektiven Kenntnisse zur Nachhaltigkeit	GDF Seiten 17 – 18, 74
G4-44	Leistungskontrolle der Führungsgremien im Bereich Nachhaltigkeit	GB Seiten 48 – 49
G4-45	Rollen der Führungsgremien bei der Ermittlung von Nachhaltigkeitsauswirkungen	GDF Seiten 17 – 18
G4-46	Wirksamkeitsprüfung des Risikomanagements	GB Seiten 48 – 50
G4-47	Intervalle bei der Prüfung von Nachhaltigkeitsauswirkungen	GDF Seiten 17 – 18
G4-48	Höchste Position / Komitee zur formellen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes	GDF Seiten 17 – 18
G4-49	Prozess zur Mitteilung kritischer Anliegen an das höchste Kontrollorgan	GB Seiten 48 – 49
G4-50	Art und Gesamtzahl gemeldeter kritischer Anliegen	GDF Seite 40
G4-51	Bericht über die Vergütungspolitik der Führungsgremien	GB Seite 65 GDF Seite 54
G4-52	Festlegung der Vergütung, Verfahren zur unabhängigen Festlegung	GB Seite 65
G4-53	Berücksichtigung der Meinungsäußerung von Stakeholdern zur Vergütung	GB Seite 65
G4-54	Verhältnis höchstbezahlter Mitarbeiter zum mittleren Niveau (Median) aller Beschäftigten	GB Seite 57 GDF Seiten 54 – 55
G4-55	Jahresvergütung: Steigerung von höchster Vergütung zu Median aller Beschäftigten	GB Seite 57 GDF Seite 54 – 55

Nr.	Ethik und Integrität	Verweise auf
G4-56	Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards und Normen (Codex)	GB Seiten 6 – 7, 48 – 49, 52 – 53, 64, GDF Seiten 8 – 11
G4-57	Interne und externe Verfahren zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten	GB Seiten 48 – 49, 64
G4-58	Meldeverfahren zu Bedenken im Bezug auf rechtswidriges Verhalten	GB Seiten 48 – 49

Nr.	Management-Ansatz DMA	Verweise auf
G4-DMA	Begründung der wesentlichen Aspekte (Themenschwerpunkte)	GB Seite 38 GDF Seiten 15, 19, 27, 36, 41, 48, 58, 63

Leistungsindikatoren (spezifische Standardangaben)

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert		GDF Seite 20
G4-EC9	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten		GDF Seite 21
-	Auswirkungen von Innovationen und Prozessoptimierung		z.T. GB Seite 41 GDF Seiten 27 – 35
G4-SO6	Gesamtwert der politischen Spenden, dargestellt nach Land und Empfänger / Begünstigtem		GB Seite 42 GDF Seite 39
G4-EC7	Entwicklung und Auswirkung von Infrastruktur-Investitionen		GB Seite 43 GDF Seiten 42 – 44
G4-EC5	Lohnspanne der Eintrittslöhne nach Geschlecht und Region		GB Seiten 44 GDF Seiten 54 – 55
G4-LA1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeitender sowie Personalfluktuaton nach Altersgruppe, Geschlecht und Region		Teilweise GB Seiten 2, 44 GDF Seiten 50
G4-LA6	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht		GB Seiten 44 GDF Seiten 51 – 52
G4-LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeitenden nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie		GB Seite 44 GDF Seite 53
FP 2 FP 5	Anteil Produktionsvolumen mit anerkannten Foodsafety-Standards, Labels und Sozialstandards		z.T. GB Seite 45 GDF Seite 60
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		GB Seiten 47 GDF Seiten 64 – 65
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs		GB Seiten 47 GDF Seiten 65 – 66

Nr.	Leistungsindikatoren	Thema	Verweise auf
G4-EN15	Direkte THG-Emissionen (SCOPE 1)		GB Seiten 47 GDF Seite 67
G4-EN19	Reduzierung der THG-Emissionen		GB Seiten 47 GDF Seiten 68 – 69
G4-EN27	Umfang der Massnahmen zur Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen a) Lebensmittelverschwendung Food-Waste b) Unbegleiteter kombinierter Verkehr (UKV) und Wagenladungsverkehr (WLV) c) Geschäftsmobilität d) Photovoltaik e) Biodiesel- und Ethanol-Beimischungen	 	GB Seite 47 GDF Seite 59 GDF Seite 70 GDF Seite 70 – 71 GDF Seiten 67 – 68 GDF Seiten 71

Angaben zu Berichtsumfang und Berichtsprofil

Berichtsparameter	Beschreibung
Themenabgrenzung innerhalb der Organisation	Im Berichtsumfang enthalten sind alle Gesellschaften, welche nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst werden (siehe Geschäftsbericht Seiten 124 – 127).
Themenabgrenzung ausserhalb der Organisation	Im Bericht nicht enthalten sind alle eigenständigen LANDI Genossenschaften sowie Minderheitsbeteiligungen der fenaco unter 50 Prozent.
Revidierte Aussagen früherer Nachhaltigkeitsberichte	Im Bericht 2017 durchgeführte Korrekturen von Zahlenwerten: 1. Seite 37, Korrektur der statistischen Angaben über Landwirtschaftsbetriebe rückwirkend neu gerundet (2010). 2. Seite 49 – 52: Mitarbeiterkennzahlen: «Diverse» zusätzlich aufgeteilt in «LANDI AG / Regionen», und «Diverse» rückwirkend ab 2015.
Wesentliche Veränderungen in Umfang und Grenzen der Berichterstattung	Veränderungen sind im Geschäftsbericht in den Kapiteln «Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung» und «Die Gesellschaften der fenaco» zu finden.
Berichtszeitraum	Kalenderjahr, 1. Januar bis 31. Dezember
Veröffentlichung letzter Bericht	Mai 2017
Berichtszyklus	Jährlich ab 2012
Redaktion / Autorenteam	fenaco Nachhaltigkeit und Umwelt fenaco Finanzen und Controlling fenaco Unternehmenskommunikation
Layout und Gestaltung	fenaco Unternehmenskommunikation
Kontaktstelle für Fragen zum Berichtsinhalt	Fragen zum Fachinhalt sind zu richten an: fenaco Nachhaltigkeit und Umwelt Urs Vollmer (urs.vollmer@fenaco.com) Anita Schwegler (anita.schwegler@fenaco.com) Fragen zur Kommunikation sind zu richten an: fenaco Unternehmenskommunikation Alice Chalupny (alice.chalupny@fenaco.com)
GRI-Index und Übereinstimmungs-Level	Dieser Bericht ist noch nicht vollständig nach GRI aufgebaut, enthält aber Standardangaben aus den GRI 4.0 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung.
Verfahrensweise zur externen Prüfung des Berichts	Ab 2012: Darlegung des Unternehmensprofils und Angaben zur Methodik als Selbstdeklaration Ab 2014: integrierter Bericht ohne externe Prüfung

**Hauptsitz**

fenaco Genossenschaft
Erlachstrasse 5
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 (0)58 434 00 00
Fax +41 (0)58 434 00 10
info@fenaco.com
www.fenaco.com

Regionale Geschäftssitze**Westschweiz**

fenaco
Route de Chardonne 2
Case postale 144
1070 Puidoux
Tel. +41 (0)58 433 70 00
Fax +41 (0)58 433 70 10
region.suisseromande@fenaco.com

Zentralschweiz

fenaco
Obstfeldstrasse 1
Postfach
6210 Sursee
Tel. +41 (0)58 434 40 00
Fax +41 (0)58 434 40 10
region.zentralschweiz@fenaco.com

Mittelland

fenaco
Erlachstrasse 5
Postfach
3001 Bern
Tel. +41 (0)58 434 00 00
Fax +41 (0)58 434 00 10
region.mittelland@fenaco.com

Ostschweiz

fenaco
Theaterstrasse 15a
Postfach 344
8401 Winterthur
Tel. +41 (0)58 433 50 00
Fax +41 (0)58 433 50 10
region.ostschweiz@fenaco.com